



AAT-GARTEN- UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS

Gesellschaft mit dem Zweck verlorene Natur wiederzugewinnen.

AAT-INFO Nr. 24 DEZEMBER 1989 - Seite 1

AAT-INFO erscheint 4 mal im Jahr.

ABO-Preis: 400 Franken / 20 DM

Auflage: 850 Exemplare



aRcHivbild

Gesellschaft ohne Gewinnzweck

- Gegründet 1972 im Auftrag der FELAT

Ziel:

- Naturschutz beim Haus
- Wassergärten
- Staudengärten
- Studie und Schutz von Feuchtbiotopen
- Studie und Schutz der einheim. Fauna u. Flora

Angeschlossen an:

- die Vereinigung von Naturschutzgesellschaften "l'Haus fun der Natur"
- die FELAT (Fédération luxbg. des Aquario- et Terrariophiles)
- die Deutsche Herpetologische Gesellschaft

Mitarbeit in:

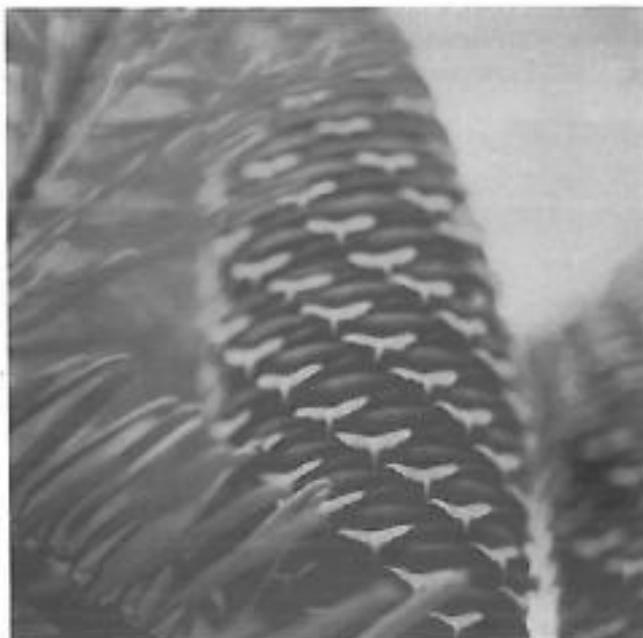
- dem nationalen "Comité luxembourgeois pour étude et protection des écosystèmes aquatiques" (Umweltministerium)
- der NATURA - Arbeitsgruppe "Méi Natur em t'Haus" (Naturaplakette)
- der Fachgruppe "Sumpfund Wasserstauden" der GdS - Gesellschaft der Staudenfreunde E.V. (BRD)

TANNENZAPFEN
bedeuten nicht nur SCHMUCK
sondern auch VOGELFUTTER

Die abgebildeten schönen Zapfen stammen von einer *Abies koreana*, der Koreatanne (engl. Korean Fir; franz. Sapin de corée).

Abies koreana ist eine Konifere, die man im kleinen Hausgarten anpflanzen kann und sie ist ausgezeichnet geeignet als Solitärpflanze. In freier Natur (am Wildstandort im Süden Koreas) wird sie bis zu 20 Meter hoch. Bei uns wird sie wohl kaum 10 Meter übertreffen. Was diese Konifere so interessant macht ist einerseits die sehr starke Bildung von Zapfen, die bereits an jungen Bäumchen in Massen auftreten und sehr dekorativ sind.

Es war Père Faurie, der diese Pflanze 1907 auf der Insel Quelpaert fand, wo sie in Höhen von 1000 Meter und drüber vorkommt. Die Koreatanne wurde 1908 in Frankreich eingeführt und kam 1913 nach Kew. Der Engländer Wilson sammelte Samen im Jahre 1917 und es darf behauptet werden, daß alle Koreatannen, die sich in Kultur befinden, einen von diesen beiden Ursprüngen haben. Es gibt aber eine Besonderheit zu beachten. Nicht alle aus dem Samen gezogenen Koreatannen haben die Eigenart viele Zapfen anzusetzen, deshalb sind die Produzenten dazu übergegangen um mit Material zu pflanzen, das sich bereits als sehr produktiv (von Zapfen) erwiesen hat. Wenn man also eine Koreatanne kauft, dann ist es schon sinnvoll eine solche zu kaufen, die aufgepfropft wurde, was unter normalen Verhältnissen zu einer sicheren Zapfenbildung führen sollte, dafür aber etwas teurer zu stehen kommt.



Nicht nur die Zapfen der Koreatannen sind schön, sondern auch die Rinde, die bei näherer Betrachtung erstaunliche Farbabstufungen aufweist, die von glänzend dunkeloliv bis schwarz sein können und mit Lentizellen gesprenkelt sind.

Lentizellen sind Gebilde, die man auch im Flaschenkork erkennt, als wie mit dunkelbraunem, scheinbar abgestorbenem Material ausgefüllte Kanäle. In der Baumrinde haben diese Lentizellen die besondere Bestimmung, den Gasaustausch zwischen der Atmosphäre und dem Innern der Baumrinde zu ermöglichen. Man könnte die Lentizellen quasi mit den Poren der Haut vergleichen.

Auf den beiden Bildern sehen wir reife Zapfen, worin die Samen eingebettet sind. Die Zapfen der Koreatanne zeigen diese spiralförmig von unten rechts nach oben links verlaufenden "Verschönerungen", die zur Deckschuppe gehören, die den Samen verdeckt.

Im Winter, wenn der Samen in den Zapfen reif genug ist, heben oder lösen sich die Deckschuppen und der Samen tritt zutage. Dann erst kommen die Vögel und füttern an diesen ergiebigen Zapfen, die nicht nur den Samen hergeben, sondern auch allerlei "Mitesser", die sich ebenfalls an den reichhaltigen Tisch setzen wollen. Diese natürliche Futterquellen (oder verständlicher gesagt - dieser natürlich gedeckte Tisch), sind also in der Natur äusserst willkommen und übertreffen die unnatürliche Fütterung mit Samenarten, die normalerweise im Winter nicht mehr vorhanden wären.

Übrigens raten wir unsern Mitgliedern ab, eine ans Sentimentale grenzende und keineswegs natürliche Kunstfütterung der Vogelwelt im Winter zu praktizieren. Es wurde anderweitig ausführlich über Vor- und Nachteile der Vogelfütterung geschrieben und es kann mit dieser Argumentation und der Argumentation von kompetenter Seite nur weiterhin der Standpunkt vertreten werden, daß durch den unnatürlichen Eingriff in die Futterversorgung der Vögel eigentlich mehr zum Schaden als zum Nutzen dieser Lebenspartner geschieht.

Gartenteichbesitzer, die rundum den Gartenteich eine adequate Bepflanzung angebracht haben, zu welcher auch Koniferen gehören dürfen, werden in sehr strengen Wintern beobachten können, daß an den vielen Samenpflanzen, die allerdings über Winter stehen bleiben müssen, die Vogelwelt ohne Zweifel reichlich Futter findet. Besonders unter dem liegengebliebenen Laub der grossblättrigen Uferstauden wird eine Menge von lebendem Eiweissangebot zu finden sein. Wir möchten uns nicht sagen lassen, daß wir durch uneinsichtiges Verhalten dazu beigetragen haben, unserer Vogelwelt die natürlichen überlebenswichtigen Verhaltensmodelle (um über den Winter zu kommen), langsam aber sicher zu manipulieren, oder besser gesagt "abzugewöhnen".

Verstand und Geist des einsichtigen Naturschutzes müsste über allen andern Argumentationen stehen, am meisten aber über jener fadenscheinigen Ansicht der materiellen Profitsucht beim Futterverkauf. Ibis



**WERBEN SIE FÜR DIE AAT
DIES DIENT DEM NATURSCHUTZ
UND VERRINGERT DIE DRUCKERUNKOSTEN, DENN JE HÖHER DIE AUFLAGE,
JE GERINGER DER DURCHSCHNITTSPREIS PRO NUMMER.**

Für Sie gelesen...**Artikel "Der Gartenteich vor dem Winter"**
Luxpost No41 - 31 oktober 1989.

Ein gewisser M.B. zitiert aus dem Buch "Freude am eigenen Garten:WASSER" ..wie man mit einem Bündel ungedroschenen Stroh (30cm lang und mit einem Durchmesser von 10-12 cm) ..damit die Fische im Winter genügend Sauerstoff erhalten" ..natürlich , wenn der Teich zugefroren ist. Dazu möchte ich zwei Bemerkungen anbringen. Es ist einfach zu schreiben:" Bis zum Festfrieren sollen sie senkrecht stehen und die oberen Enden aus der Eisfläche weit genug herausragen. Den nötigen Halt bekommen sie wenn man einen Pfahl ins Wasser stellt und die (Stroh)Bündel daran befestigt." Selber ausprobiert hat der Schreiber dies sicher nicht, denn dann hätte er jedenfalls erfahren, daß dies nicht funktioniert, denn die Strohhalme frieren zu, auch wenn sie nicht von Eisregen, Schnee, Graupeln usw. in ihrer hypothetischen Wirkungsweise behindert würden, denn der entstehende Druck im Wasser (durch das sich nach unten ausdehnende Eis) bewirkt, daß durch die eventuell noch offenen Strohhalme Wasser austritt und dann zu einem Gebilde wie ein "Rosenkohlkopf" gefriert. Dann ist die Wirkung bereits vorbei.

Gefährlich aber wird es, wenn man mit Stroh arbeitet, das aus einem Betrieb stammt, wo mit Insektiziden und Herbiziden gearbeitet wurde. Man kann sich die Wirkung im Gartenteich gut vorstellen. Pilzzüchter, die auf Strohhalmen züchten wollen, haben sicher schon mehrere Male Anzuchtsschwierigkeiten bei Pilzen gehabt, die durch dieselbe Auswirkung hervorgerufen wird.

Über die Fischfütterung lässt sich grundsätzlich folgendes sagen. Wenn in einem stehenden Gewässer die Fische gefüttert werden, dann erhöht man langsam aber sicher die Ausscheidungsmengen der Fische, was zur Überdüngung des Gewässers führt. Es entstehen Algen die im Winter ebenfalls Sauerstoff verbrauchen was noch rascher zu dem gefürchteten Sauerstoffmangel führen kann.

Dann wird ein "guter Rat" angeboten, wie man im Winter die Fische trotzdem füttern kann (was jedenfalls zu dieser Jahreszeit abzuraten ist) nämlich..."sollte man ein 10 cm dickes Tonrohr ins Wasser stellen, das bei Bedarf als Futteröffnung im Eis benutzt werden kann..." Na dann guten Appetit, denke ich mir, wo kommen denn die Fische an das Futter, wenn das Rohr im Teich *..s t e h t*.

Etwas weiter kann man dann lesen: "In Körben pflanzt man am besten die Japanische Schwertlilie *Iris kaempferi*, da sie keine 'echte' Wasserpflanze ist wie die gelbe Sumpflilie *Iris laevigata*. Sie möchte deshalb im Herbst trockener stehen".

Dazu folgende Bemerkung: *Iris kaempferi* gehört nicht in den Teich, wo sie nur zur Blütezeit herrlich hinpassen würde. Wenn sie durch den Winter zu feucht steht, fault sie sofort. Sie ist eine Pflanze die zur Regenzeit in überschwemmten Gebieten gut gedeiht, wo sie aber den Winter über wieder trocken steht.

Dann muss der Name für die gelbe Sumpflilie *Iris pseudacorus* sein, der angegebene Name *Iris laevigata* gilt für blaugefärbte Iris, die zwar auch im Sumpf vorkommen, aber besser eine Dauer-nässe vertragen.

Es ist wohl ein sinnloser Lapsus unterlaufen bei der Aussage:" Seerosen brauchen nicht alle einen tiefen Wasserstand von über 1 cm(l)..."

Etwas weiter finde ich es als eine Zumutung an den Leser:" Alle nicht winterharten Seerosen bleiben in Körben stehen, die im Keller frostfrei und feucht, aber nicht unter Wasser überwintern..."

Welche das sind erfährt der Laie nicht, auch wenn die Aussage stimmen würde.

Im Prinzip sind alle gängigen Seerosen winterhart, wenn diese nicht in der gefrierenden Zone des Teiches wachsen. Umgekehrt erfrieren aber die gängigen Sorten, wenn die Pflanztiefe im Winter nicht stimmt. Dazu sollte man ein einschlägiges Buch konsultieren.

Und wenn die Seerosen im Keller überwintern müsste, wäre es trotzdem angebracht diese im Wasser aufzubewahren, denn nur eine kurze Zeit ohne genügend Feuchtigkeit, bedeutet das Sterben für die Seerose.

Pitti

WIR BEGRÜSSEN DIE NEUEN MITGLIEDER!

Seit dem 22. August 1989 haben sich folgende Mitglieder bei der AAT einschreiben lassen. Damit steigt die Zahl der Mitglieder in diesem Jahr, wie vorausgeahnt bereits über 600.

Liebe Mitglieder! Überprüfen Sie bitte die folgenden Angaben, denn diese sind in unserer Datenbank. Wenn Sie einen Irrtum entdecken, dann teilen Sie uns diesen bitte unverzüglich mit (Tel.: 592281), damit wir zu Ihrem und zu unsrem Vorteil z.B. unsere INFO's richtig verschicken können.

Mitgl. Nr.	Namen und Vorname	Pstlz	Wohnort
89095	FABER François 6, am Roudebiere	L-9357	BETTENDORF
89096	PONCHELET Théo 8, r. de la Sapinière	L-8150	BRIDEL
89097	THILL Norbert 42, r. de la montagne	L-6136	JUNGLINSTER
89098	HOFFMANN Alph. 25, r. du moulin	L-8387	KOERICH
89099	DUMONT Mariette 2, av. Léop. Goebel	L-1635	LUXEMBOURG
89100	PFEIFFENSCHNEIDER G 74, r l'église	L-7224	WALFERDANGE
89101	HERRMANN Marcel 7, r. de l'école	L-1455	HOWALD
89102	SCHULTE Marcel 54, rte de Luxembourg	L-7372	LORENTZWEILER
89103	MOND Paul Cite Gr.D.Jean	L-4406	BELVAUX
89104	GIESSER Werner 5 Hierberwé	L-6830	BERBOURG
89105	CLEMENT Marco Crédit Europ. S.A.	L-4155	ESCH/ALZETTE
89106	REDING Marc, 82, rue des Romains	L-2113	SENNINGERBERG
89107	REYTER Raymond 22, rue du Kiem	L-4976	BETTANGE/MESS
89108	THILL Fernand 7, rue de Rambrouch	L-8537	RAMBROUCH
89109	THORN Yvette, 85, rue Michel Hack	L-3240	BETTEMBOURG
89110	WACHTER Marco, 24, rue de Luxembourg	L-8140	BRIDEL
89111	WILTZIUS Guy, 156, Parc Résidentiel	L-5753	FRISANGE
89112	LOETSCH Klaus, 46, rue de Hamm	L-1713	LUXEMBOURG
89113	MITSCH Norbert, 10, rue Killeberg	L-5762	HASSEL
89114	KUFFER Jean, 30, rue Alexandre	L-4507	DIFFERDANGE
89115	BOUS Guy, 12, rue Huelwé	L-6211	CONSDORF
89116	STOCKLAUSEN Roger, 10, rue des Rosiers	L-4484	SOLEUVRE
89117	HENCKS Raymond, 5, Aeppelwé	L-6981	RAMELDANGE
89118	KRECKE Jeannot, 17, rue d'Olm	L-8392	NOSPELT
89119	LAMBERT Alain, 17, rue Jos Müller	L-3651	KAYL
89120	CLESSE Raymond, 61, av. G.D.Jean	L-8323	OLM
89121	GOLDSCHMIT Armand, 62, rue Pierre Schutz	L-4946	BASCHARAGE
89122	HEMMERLING Annette, 11, rue J.F.KENNEDY	L-3249	BETTEMBOURG
89123	WEBER Lily, 36, rue Mathias Goergen	L-8028	STRASSEN
89124	MACH André, 15, rue J.F.Kennedy	L-7371	HELM DANGE
89125	BENDELS Thomy, 91, rue des Jardins	L-4742	PETANGE
89126	KALMES Jean-Marie, 1, Folkendengerstross	L-9186	STEGEN
89127	GLAESENER Armand, 67, Grand'rue	L-8510	REDANGE/ATT.
89128	LORENTZ Junior 3, Belle-Vue	L-1227	LUXEMBOURG
89129	FEDERSPIEL Marguerite 4, r. Weistroffer	L-1898	KOCKELSCHEUER
89130	GAFFINET Albert 10, rue de Roodt/Syre	L-6950	OLINGEN
89131	THILL André 13B rue de Mersch	L-8293	KEISPELT
89132	BINTNER Marcel 27, rue de Tétange	L-3672	KAYL
89133	SCHUMAN Léon 8, rue Kennedy	L-7327	STEINSEL
89134	WATRY Fred 89, rue du Kiem	L-1857	LUXEMBOURG
89135	BREEDYK Frans 14, rue du Cimetière	L-7397	HUNSDORF
89136	MAMMOLA Marco 23, rue de Christnach	L-7680	WALDBILLIG

Diese Liste wurde abgeschlossen am 25. November 1989.

Wir wünschen diesen neuen Mitglieder viel Erfolg bei ihren Naturschutzbemühungen und hoffen, daß sie sich im Kreise Gleichgesinnter mit vielen AAT-Mitgliedern befreunden können. Wir vom Vorstand stehen gerne bereit um die gemeinsame Idee, durch Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Material zu fördern. Sie sollen Freude an Ihrem Gartenteich haben und denjenigen Mitglieder, die uns eben für diese Idee moralisch und finanziell unterstützen wollen, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Die Porte-ouverte 1990 wird sicher noch mehr Mitglieder bewegen ihre Gärten für die NEUEN zu öffnen, damit diese die ersten, und schwersten Würden des Einstiegs in den Naturschutz am Gartenteich, ohne Schwierigkeiten meistern. Für jede Hilfe der Mitglieder bedanken wir uns recht herzlich.

 LESERZUSCHRIFT

<i>Biophytum sensitivum</i>

v. Chris van den Berge

Ungefähr 1 1/2 Jahre ist es her als ich von Herrn Tomey ein Pflänzchen erhielt, das aus Süd-Amerika stammt (er es aber aus Afrika mitgebracht hat) und zu der Familie der Oxalidaceae gehört. *Biophytum* ist eine Gattung mit rund 20 Arten von in den Tropen verbreiteten, ausdauernden Krautgewächse.

Die Pflanze ist ungefähr 12 cm hoch und hat etwa 2 mm Ø. Die Blätter sind federartig und befinden sich ganz am oberen Ende des Stammes, wo sie eine Art Kranz bilden, wie bei einer Palme. Die Farbe der Blätter ist frischgrün. Die neuen Blätter stehen schräg nach oben und die alten hängen immer mehr nach unten, werden schlaff und immer brauner, bis sie abfallen. Bei kräftiger Berührung (manchmal genügt aber auch schon ein sanftes Lüftchen), falten sich die Blätter zusammen wie bei der Mimose (Sinnpflanze).

In der Mitte des Blattkranzes bilden sich die Blütenstengel. Diese sind etwa 4 cm lang und tragen an der Spitze eine Zahl Blümchen. Diese sind hellrosa gefärbt. Einige Zeit darauf fallen die abgeblühten Blümchen ab, geraten in den Sand oder in das Wasser und meistens kommt dann dort eine junge Pflanze. Ob eine Bestäubung stattfindet oder wie dies geschieht, weiss ich nicht. (Ob das nicht Ausläufer sind? Anm. der Redaktion).

Meine Mutterpflanze steht auf einer Südfensterbank in einem mit Erde gefüllten Blumentopf in einem Vollglasbecken, worin eine Schicht Sand liegt von ca 15 cm. Darin liegt ein Heizkabel, so daß die Temperatur um die 18 bis 21 °Celsius schwankt. Der Sand wird so nass gehalten, daß das Wasser gerade an der Oberfläche des Sandes zu sehen ist. Also eine Art Moor.

Und dieses Moor steht voll mit *Biophytum sensitivum* von ganz kleinen Pflanzen bis zu solchen die einige Zentimeter groß sind.

Ich habe bereits einige Pflanzen verschenkt in einem Blumentopf, gefüllt mit Erde und diese stehen auf einem Unterteller, der immer mit Wasser gefüllt ist. Die Pflanzen stehen am Fenster, wachsen und blühen ganz schön.

Also keine Moorpflanze, aber eine Pflanze die dauernd Feuchtigkeit liebt. Mir scheint, daß diese Pflanze eine sehr gute Erwerbung wäre für das Paludarium. Liebhaber von seltenen und speziellen Pflanzen können natürlich auch versuchen das Pflänzchen am Fenster zu halten.

Ich kann einige Jungpflanzen zu einem realen Preis abgeben. Tel. 27244

DIE NACHZUCHT GEDEIHT GUT



FOTO NR 3 - Claude BADDE



Foto Nr 4 - CLAUDE BADDE

Unser Mitglied und bekannter Spezialist auf dem Gebiet der Terraristik Robert THORN hatte im Jahre 1987 Schildkröten-eier aus seiner Nachzucht im Brutkasten zum Ausschlüpfen gebracht.

Unser Mitglied Claude BADDE aus Bettemburg, besorgte sich diese Eier zwecks weiterer Pflege. Es waren also 2 Jungtiere aus der Zucht von Robert THORN und es kamen 2 weitere aus einer deutschen Zucht hinzu.

Claude BADDE hat in unserem INFO XIII vom Juni 1987, Seite 25 ausführlich über sein Vorhaben berichtet und wie er das notwendige Terrarium selber baute und wie er diese Tiere während der Wintermonate pflegt. Das hat er mit soviel Fleiss und Ausdauer gemacht, daß er heute der INFO-Redaktion mit berechtigtem Stolz die beiden Fotos zukommen liess, auf welchen man ganz klar erkennen kann, daß diese 4 griechischen Landschildkröten *Testudo Hermannii* sich inzwischen sehr gut entwickelt haben. Wir wünschen unserem Mitglied noch viele Beobachtungen im Umgang mit diesen Schildkröten und hoffen auf einen ausführlichen Bericht über die sicher sehr interessanten Feststellungen im Umgang mit diesen Tieren.

ZUSCHRIFT EINES MITGLIEDES

DER IGEL

v. Claude BADDE, 39, r. J.F. Kennedy, Bettembourg

Igel zählen zu den ältesten, lebenden Säugetiere. Knochenfunde beweisen, daß es schon vor 60 Millionen Jahren Igel gegeben hat mit demselben Stachelkleid und genau demselben Knochenbau. Der Igel verfügt über eine Spezialfähigkeit. Wird er von einem Feind angegriffen, rollt er sich blitzschnell zusammen und richtet die Stacheln auf.

Der Stachelpanzer des Igels besteht aus etwa 16.000 splessartigen Stacheln. Unter der stacheligen Oberhaut besitzt der Igel einen besonderen Hautmuskelschlauch -musculus orbicularis- genannt. Wie eine Schildkrötenschale breitet sich dieses Organ über die ganze Rückenpartie aus. Bei Gefahr zuckt der Hautmuskelschlauch krampfartig zusammen und im Nu werden besondere Zugmuskeln aktiviert, die Kopf und Beine tief unter die Kugelhaube ziehen. Das sonderbare Muskelorgan wird übrigens auch aktiviert, wenn der Igel in Winterschlaf fällt. Das schützt vor Kälte und vor feindlichen Angriffen.

Meist zweimal im Jahr, im Mai und September, bringt die Igelmutter Nachwuchs zur Welt. Bis zu sieben Junge, die in den ersten Tagen blind und mit geschlossenen Augen im Nest hocken. Nach sechs Wochen verlieren die kleinen Igel ihre Jugendstacheln. Zur gleichen Zeit wachsen ihnen die etwa ein Drittel längeren Erwachsenenstacheln nach.

Wo zwei erwachsene Tiere aufeinander treffen, werden die Tiere zu wilden und erbitterten Kämpfern. Jeder möchte sein Revier für sich allein beanspruchen. Oft enden diese Kämpfe sogar tödlich.

Die Nahrung des Igels besteht aus Mäusen, Schnecken und Insekten. Mit seinem rüsselartigen Riechorgan folgt er den Duftspuren seiner Beutetiere. Wer nachts ein schmatzendes Geräusch im Garten hört, kann sicher sein, daß es sich um einen Igel handelt, der eine Schnecke verzehrt.

Die Feinde des Igels sind Wildschweine, Füchse, Greifvögel, Eulen und der Mensch als Autofahrer. Weil der Stachelpanzer des Igels viel Wärme nach aussen abgibt und der Unterleib dünnbehaart ist, sucht der Igel an Sommerabenden gern von der Tageshitze aufgeheizte Landstrassen auf. Ein gefährlicher Wärmeplatz, der jedes Jahr Tausenden von Igel das Leben kostet.

An einem Freitag Nachmittag (Mitte August), bemerkte ich einen jungen Igel, der durch meinen Garten spazierte. Bei näherem Hinsehen entdeckte ich etwas, was aussah wie eine weiße Bohne auf dem Kopf des Igels. Ich fing das Tier ein und bei genauer Untersuchung sah ich, daß es eine Zecke war. Dann nahm ich etwas Öl und liess es über die Zecke laufen. Danach versuchte ich die Zecke mit einer Pinzette herauszuziehen. Bei jeder Berührung der Zecke jedoch begann der Igel zu schnaufen und stiess mit dem Kopf nach oben. Nach einer Viertelstunde ließ ich von meinem Vorhaben ab und da keine unmittelbare Gefahr für den Igel bestand, weil Zecken ja bekanntlich von selbst wieder loslassen, entliess ich den Igel wieder in die Freiheit.

Anmerkung der Redaktion:

Wir haben bereits einen ausführlichen Bericht über Igel hier publiziert und möchten kurz noch einmal darauf hinweisen, daß Herr Jules TIBOLT Erfahrungen gesammelt hat, wie man unterernährte Igel über den Winter bringt. Ausserdem raten wir ebenfalls an sich genau über den Umgang mit Zecken zu informieren (siehe ebenfalls unsere diesbezügliche Artikel) und es ist schon angebracht jede Zecke an den Tieren zu eliminieren, da über diese Zecke eventuell die berühmte Zeckenkrankheit sich verbreiten könnte!!

**GRÜNE SCHULE –
GÄRTNEREIBESUCH**

Heute: **"MON JARDIN"** - Pépinières - Gardencenter
L-3801 SCHIFFFLANGE - Rue Denis Netgen Tel. 548415
Propriétaire: Aloys Hoffmann.

Im Laufe des letzten Jahres hatten wir auf unserm Besuchsprogramm die Besichtigung dieser Gärtnerei. Diese Besichtigung fand statt am 7. Mai 1989 um 9.30 Uhr.



Text zu Bild 5:
aRchivbild
Herr Hoffmann empfing uns im Eingang seiner Gärtnerei, die in den letzten Jahren einen ungewöhnlichen Aufschwung erlebt hat. Er gab uns in Stichworte einige Daten die sich mit seinem Betrieb (so muß es hier schon heißen) befassen.

Das Gesamtareal auf welchem er mit seinen Leuten diesen Betrieb unterhält, umfasst ca. 11 Hektar und zusätzlich 45 Ar für Containerpflanzen.

Im ganzen beschäftigt diese Gärtnerei ca.40 Arbeiter, 6 Lehrlinge und 2 architectes-paysagistes.

Die neuen Geschäftsräume umfassen mit den Lagerflächen ca 2000 m2.

Neben Bäumen aller Grösse und Sträucher aller Art, findet man in dem Sortiment ca. 750 Sorten Stauden (vivaces), ca. 80 Sorten Wasserpflanzen. Herr Hoffmann schätzt sein ganzes Sortiment auf über 5000 Arten und Sorten.

Das Geschäft funktioniert einerseits über den Direktverkauf von Pflanzen an die Abnehmer, auf der anderen Seite über die zu realisierenden Gartenprojekte, zu welchen auch die entsprechenden Pflanzen geliefert werden.

Obstbäume, Beerensträucher, Rosen, Koniferen, sind im Sortiment inbegriffen. In über 1500 m2 überdeckten Aufzuchtbeeten werden die Annuellen, saisongerecht angeboten. Grosse Solitärbäume können machinell gepflanzt und verpflanzt werden. Der Maschinenaufwand, sowie der unterhaltene Fuhrpark ist sehr gross. Dazu kommen im Geschäft noch sämtliche Gartenartikel, von verschiedenen Erden bis hin zur Schmuckvase. Das Angebot ist praktisch komplett. Dazu gibt es zu sagen, daß eigentlich auch besonderen Wünsche erfüllt werden, wenn dies nur machbar ist.

**Bild 6 aRcHivild**

Das schwarzweisse Bild kann keinesfalls den farbigen Eindruck wiedergehen, den man in den grossen überdeckten Aufzuchtbeeten pflegt. Da fehlen nicht delikate Palmen, Bambusse, Zitronen und Mandelbäume.

Bild 7 aRcHivbild

Herr Hoffmann war eigentlich einer der ersten luxemburger Gärtner, der die Nachfrage an Wasserpflanzen rechtzeitig erkannt hatte und mit einem so grossen Sortiment heute wenigstens die ersten Wünsche der Teichfreunde erfüllen kann. Um seine Lehrlinge in die Materie einzuweihen, hat Herr Hoffmann nicht gezögert um 3 seiner Mitarbeiter, die sich besonders um die Wasserpflanzen kümmern sollen, Mitglied zu machen bei unserer Gesellschaft. Hier ist diesen die Möglichkeit gegeben eine Menge sehr gut eingerichteter Gartenteiche zu Studienzwecken zu beabsichtigen, nämlich wenn die Porte-couverte im nächsten Jahr wieder anläuft. **Bild 8 aRcHivbild** Natürlich war es es Mittag, als wir noch schnell einige Pflanzen einkauften, die wir im Vorbeigehen gesehen haben. Zum Abschluss überreichte der Präsident Herr HOFFMANN das lehrreiche Buch:



"Hillier's Manuel for Trees and Shrubs" in welchem alle in der Gärtnerei HILLIER geführten Bäume und Sträucher kurz beschrieben sind. Dieses sind über 8000 Arten und Sorten aus über 700 Gattungen.

Der Präsident sagte noch kurz bevor wir uns verabschiedeten, daß dieser Gärtnerbesuch sehr aufschluß- und auch lehrreich gewesen war. Er bedanke sich noch einmal bei Herrn Hoffmann, auch für das bisher der AAT genügen gezeigte grosse Entgegenkommen

DAS GARTENPORTRÄT

Der Heide und Wassergarten
von Hubert HÖRSTER
in Mechtersen - Lüneburger Heide

Hubert HÖRSTER ist ein Mitglied der AAT und unsren Lesern bereits bekannt. Er hat unserer Zeitschrift bereits verschiedene Artikel zukommen lassen. Der letzte handelte über die Pflege der Lilien.

Im Oktober dieses Jahres feierte Hubert HÖRSTER sein 75 jähriges Jubiläum, wozu wir hier gerne gratulieren und ihm die besten Wünsche ausdrücken, daß er noch lange mit seiner Ehegefährtin in diesem herrlichen Garten werken kann.

Wir, das heißt unsere Busreisegesellschaft, waren gleich zweimal hintereinander bei ihm zu Besuch. Das erste Mal war es anlässlich des offiziellen Besuches mit der GESELLSCHAFT DER STAUDENFREUNDE und da uns die Heerschar von Gartenbewunderer ein wenig störte (man verzeihe unsren Egoismus) erlaubten wir uns, uns selber noch einmal einzuladen, was uns Herr HÖRSTER gerne bewilligte. Also änderten wir unser Studienreiseprogramm, die ja sowieso durch die Lüneburger Heide führte, etwas um und peilten den Garten in Mechtersen noch einmal an.



Bild 9 - aRcHivbild

Die lange Anfahrt zu dem Eigentum von Herrn HÖRSTER verriet in keiner Weise, daß wir uns inmitten der Lüneburger Heide befanden. Überall waren grüne, saftige Wiesen, auf welchen allerlei Vieh weidete. Entwässerungsgräben ließen den hohen Grundwasserpegel ahnen. Wir fuhren durch malerische Dörfer und an idyllischen Häusern vorbei und konnten trotz des einigermaßen flachen Landes die Gegend nicht überblicken, weil auch überall bewaldete Flächen entstanden sind, eine Kulturfolge der Besiedelung. So pirschten wir uns mit unsrem Bus über sehr schmale Strassen bis vor die Einfahrt zum Hause des Herrn HÖRSTER. Ein wahrer Augenschmaus bot sich uns an. Das relativ neue Haus lag wie auf einem Plateau präsentiert inmitten eines herrlich blühenden Vorgartens. Diese für unser Auge ungewöhnliche Blütenfaszination der verschiedenen Heidekrautgewächse, ihre farbliche Vergesellschaftung, sowie die dazwischen eingestreut, raumschaffenden Solitäre, liessen in manchem Besucher den geheimen Wunsch aufkommen eine solche harmonische Anlage besitzen zu wollen.



Bild 10 - aRcHivbild

Als wir dann um den Giebel des Hauses herumwanderten, immer noch die Augen vor- und neben uns auf den Boden gerichtet, da verschlug es uns zum zweiten Mal fast den Atem, als wir plötzlich vor der herrlichen Kulisse dieses Wassergartens standen. Die ganze Wasserfläche liegt etwa 1,5 bis 2 Meter tiefer als der übrige, bepflanzte Gartenteil. Hier handelt es sich um das Grundwasser, das zutage tritt. Der Erdaushub, um dieses zu erreichen, wurde verwendet um das Haus etwas höher über dem feuchten Untergrund zu erbauen.

Rechts im Hintergrund wurde sehr gut ein kleines Gebäude für die Gartensilien integriert.



Bild 11 - aRcHivbild

Von der Terrasse herunter sieht das gleiche Bild doch noch etwas anders aus, denn hier war der Hang auch mit Findlingen bestückt, um einerseits die Hügellandschaft zu gestalten, andererseits aber auch um der Erosion entgegen zu wirken.



Bild 12 - aRcHivbild

Wenn man den Blick zurück zur Terrasse warf und hier sich der Besucherstrom hin- und herwälzte, teils um Kaffee und Kuchen zu geniessen, teils um genüsslich auf einer Sitzgelegenheit die Anlage zu betrachten, teils um mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln, dann bleibt kein Platz für die Idylle und um ein paar ungetrübte Bilder zu schiessen, für die Leser



Bild 13 -(links) aRcHivbild
Auf diesem Bild erkennen wir Herrn Hubert HÖRSTER inmitten einiger luxemburger Reisetilnehmer: v.l.n.r.: Mme SCHAUL, Petingen; Mme SINNER, Mersch; M. ARENDT, Cents; M. LUDOVICY, Junglinster. Alle Reisetilnehmer waren sehr stark von diesem Garten beeindruckt und liessen sich über diese oder jene Pflanze von Herrn HÖRSTER persönlich Auskunft geben.

Bild 14 - (unten links) aRcHivbild
Dieses Detailbild soll zeigen, woran es gelegen ist, um einen den Gesamteindruck zu erhalten. Der Erfolg liegt unzweifelhaft in der sauberen Bearbeitung des Details, wie hier wo zwei Pflanzenarten mit verschiedenartigem Habitus, die sich ausgezeichnet kontrastieren, einen sehr schönen Effekt bewirken. Hinten steht als Kulissee und Blickfang eine *Juniperus communis* 'Hibernica', wie jener in der Heide heißt. Zu deutsch Säulenwachholder. Davor wächst, etwas näher zum Wasser stehend, ein Pulk Tafelblätter *Astilboides tabularis* (ehedem *Rodgersia tabularis*), die mit ihren sehr schönen, hellgrünen und runden Blättern (etwa 50 cm Durchmesser) sich prächtig vor dieser Kulissee abheben.



Holen wir doch etwas weiter aus:

Am 9. April 1989 gaben wir bei der "Jungen Union" in Haustadt/Saarland einen DIAvortrag über Naturschutz im Gartenteich. Von BIEWER (bei Trier) aus war Herr HERMESDORF angereist um diesen Vortrag zu sehen und zu hören. Wir lernten ihn in der Pause persönlich kennen. Er war begeistert über unsere Aktivität. Nach dem Vortrag wurde diese Bekanntschaft vertieft, weil Herr HERMESDORF spontan Mitglied von unserer Gesellschaft werden wollte. Dann erfuhren wir, daß Herr HERMESDORF in BIEWER eine Heidepflanzengärtnerei betreibt. Er hatte einige sehr schöne Sorten mit nach HAUSTADT gebracht. Dabei sollte es einstweilen bleiben.



Bild 18 - Bernard RODERES

Im Herbst dieses Jahres rief Herr HERMESDORF im AAT-Sekretariat an mit folgender Bitte: "Er habe in seinem Mulchhaufen junge Schlange und auch noch ungeschlüpfte Schlangeneier gefunden. Ob es sich um eine giftige Schlange handle oder nicht, sollten wir ihm mitteilen und er würde uns gerne diese Tiere übermitteln".

Erst klärten wir am Telefon wie die jungen Schlange aussehen und konnten bereits per Telefon einigermassen versichern, daß es sich nicht um giftige Schlangen handle, sondern um einen Brutplatz an welchem RINGELNATTERN geschlüpft seien. Dann machten wir Herrn HERMESDORF darauf aufmerksam, daß diese Tiere einen totalen Schutz genießen und garnicht transportiert werden dürfen und keineswegs verschenkt werden dürfen. Herr HERMESDORF willigte sofort ein, den geschützten Tieren (die übrigens schon seit einigen Jahren in seiner Gärtnerei auftreten) eine VIP-behandlung zu kommen zu lassen. Um Herrn HERMESDORF aber eine totale Sicherheit zu geben schickten wir Herrn Bernard RODERES nach BIEWER. Seine Augenscheinnahme, sowie auch seine Bilder geben genau Auskunft, daß es sich um eine RINGELNATTER handle. Nicht nur diese Nachricht brachte Herr RODERES mit nach Hause. Er teilte uns ebenfalls mit, daß eine sehr schön gepflegte kleine Gärtnerei vorgefunden hatte, die es verdene besucht zu werden. Eine diesbezügliche Einladung ging uns etwas später zu und wir besuchten die Ausstellung am 3. September 1989.

Zu dem Thema RINGELNATTER möchte wir noch einmal ausführlich uns äussern - besonders für alle neuen Mitglieder, die unsere INFO Nr nicht erhalten konnten, in welchen wir die Schlangen behandelt haben.

Die RINGELNATTER ist ein möglicher Gartenbesucher, wenn ein Gartenteich vorhanden ist. Diese Schlange kann bis 1.20 m lang werden und ist absolut harmlos. Es ist manchmal zum Weinen, wenn man angerufen wird und der Sprecher am Telefon erklärt er habe soeben eine Schlange "erledigt", wir sollten ihm sagen um welche Schlange es sich handle.

Wir möchten hier noch einmal ganz formell behaupten:

IN LUXEMBURG IST NOCH NIEMALS NACHGEWIESEN WORDEN DASS DIE GIFTIGE KREUZOTTER VORKOMMT. WENN SCHLANGEN IM GARTEN AUFTRETEN, DANN WERDEN ES MIT SEHR GROSSER WAHRSCHEINLICHKEIT RINGELNATTERN SEIN.

Besonders im Raum Zolver-Beles; Zolver-Differdingen; Zolver-Aessen haben die Ringelnattern an Zahl zugenommen. Dies scheint bereits eine Folge zu sein von dem vermehrten Aufkommen von Fröschen und Kröten in den Gartenteichen, in Gärten die an offene Felder stossen.

WERTE MITGLIEDER. Prägt euch bitte ein. Auch wenn einmal eine giftige Schlange vorhanden wäre, was **fast unwahrscheinlich** ist **für den Hausgarten**, dann ist dieses noch lange keinen Grund in dieselbe Kerbe zu hauen wie jene die Adler, Wölfe, Luchs, Wildkatzen, Fischotter, Biber usw ausgerottet oder an den Rand der Ausrottung gebracht haben.



Bild 19 - aRcHivbild.

Die FOLGEN.

Wir besuchten also die Heideausstellung des Herrn HERMESDORF in BIEWER, die uns sehr beeindruckte. Wir kamen natürlich ins Gespräch, und was nicht ausbleibt unter geschäftigen Leuten, wir baten um die Möglichkeit der sehr schönen Heidekatalog gratis als Einlage in unser INFO zu erhalten. Der Kostenüberschlag war schnell gemacht.

Den Gegenwert von etwa 10.000 Franken finden Sie im Innern dieses INFO. Wir bedanken uns noch einmal bei Herrn HERMESDORF für diese noble Geste, die einerseits Reklame für sein Geschäft, andererseits aber auch wertvolle Information für unsere Mitglieder bedeutet.



REISEBERICHT

IX Studienreise
Deutsche Gärten - 4. Teil

Nach dem Gartenbesuch von Herrn Hörster, siehe GARTENPORTRÄT auf den Seiten 10-13, führen wir weiter über FRIEDRICHSRUH, wo wir uns den Schmetterlingpark anschauen wollten. Wir wurden insofern enttäuscht, weil neben dem teuren Eintrittsgeld die im Prospekt angekündigten Sehenswürdigkeiten leider nicht zu sehen waren. In der grossen Abteilung für einheimische Schmetterlinge sahen wir ausser einem Kohlweissling nichts Lebendes und in der kleineren Anlage mit den tropischen Schmetterlingen dauerte es eine ganze Weile bis einem die Brille nicht mehr beschlagen war um vielleicht ein Dutzend exotische Schmetterlinge zu sehen. Die Brut- und Anzuchtkasten waren zwar sehr interessant anzuschauen aber alles in allem nur eine Spielerei, mit pseudowissenschaftlichem Background.

Grün ist die Heide, die Heide ist grün

Die ortskundigen Busfahrer bemühten sich aufrichtig um unsere Reisegesellschaft mit der GdS in eine noch erhaltene Heidelandschaft zu führen. Doch das gelang nur zum Teil. Nach etwa 50 km Fahrt kamen wir an in Borstel in der Kuhle wo wir lange in der Lönsklausen auf Kaffee und Kuchen warteten. So konnten wir aber ein kleines typisches Heidegebiet sehen. Man sagte uns aber, daß unlogischerweise im Militärsperregebiet die Heidelandschaft zwar nicht unberührt, da zum Teil durch Manöver zerstört sei, durch die langen Ruhepausen zwischen den Manövern immer wieder rekuperiert und was Tümpel und Teiche anbelangt, durch die Geschosstrichter ein grosses Potential an Amphibien und Reptilien hat. Nun die romantische Heide wird zwar noch immer in Prospekten angekündigt, doch muss ein grosser Aufwand betrieben werden, überhaupt um die ursprüngliche Heide entweder zu erhalten oder wieder herzustellen. Die Heide, so wie wir uns diese vorstellen, wurde nur zur Heide durch Zusammenspiel von menschlicher und tierischer Beeinflussung. Heide ist eine Landschaft, die durch gerodeten Wald (menschliche Beeinflussung) und anschliessend beweidetes Land (tierische Beeinflussung) mit nährstoffarmen Sandböden auf moorigen Gebieten, die nur von, solch saure Böden liebende, ortstypische "Heidepflanzen" bevorzugt werden.



Bild 20 - aRcHivbild

Die Lönsklausen zu Borstel
in der Kuhle



Bild 21 - aRcHivbild

Hier sieht man, wie die ehemalige Heide schnell wieder von Sträuchern und Bäumen zurückerobert wird, wenn die menschlichen oder tierischen Einwirkungen aufhören.

Lothar DENKEWITZ hat in seinem Buch "Heidegärten" das Problem folgendermassen beschrieben:

"Rückgang der Heide"...Die Tatsache, daß die Heide heute, wo die Heidschnuckenbeweidung und das Abplaggen (die obere Erdschicht wurde gebraucht zu dichten Dachbedeckungen oder auch als Heizmaterial, oder Einstreu) fehlen, wieder dem Wald weicht und zwar beängstigend schnell, könnte ein Beweis ...daß die Heide, durch intensive Beweidung entstanden sein kann.....viele Gemüter bewegt die Frage, wie man dem begegnen könnte. Sie ist nun einmal der Norddeutschen liebstes "Landschafts-Kind", und außerdem ist sie Ausflugsziel und Erholungsgebiet.....

Die Gründe des Rückgangs der Heide sind bekannt. Die Heidschnucken fehlen. Sie fraßen ja nicht nur die Heide kurz, sondern ließ auch alle jungen Gehölze wie Birken, Eichen und sogar Kiefern nicht wachsen. Nur Wachholder hatte eine Chance....."

Dies wäre ein Thema für die Puristen, die ja alles verurteilen was nicht von Natur aus entstanden ist.

BILD 22 - ARCHIVBILD



HIER KONNTEN WIR UNS EIN BILD MACHEN, WIE DIE HEIDE (BEI GUTER PFLEGE) AUSSEHEN KANN. HIER AM "LÖNSSTEIN" WIRD MIT DEN PARKGEBÜHREN DER AUTOS (SO WIRD ANGENOMMEN) DIE ARBEIT IN DER HEIDE FINANZIERT, DENN GROSSE HEIDSCHNUCKENHERDEN (DIE JA TYPISCH SIND FÜR DIESE NORDDEUTSCHE LANDSCHAFT) HABEN WIR EBENSO SELTEN GESEHEN WIE SOLCHE GEPFLEGTE HEIDEFLÄCHEN. ALLERDINGS GEHT DIE TENDENZ WIEDER ZURÜCK UM DIE HEIDE ZU ERHALTEN, NICHT ALLEIN WEGEN DES TOURISMUS, SONDERN AUCH WEGEN ANDERN ÖKOLOGISCHEN ODER ÖKONOMISCHEN VORSTELLUNGEN.

BILD 23 - ARCHIVBILD



IN BISPINGEN IST EINE DER BEKANNTESTEN HEIDEGÄRTNEREIEIN. HERMANN WESTERMAN, BAUMSCHULWEG 2, 3045 IN BISPINGEN. DIESER BETRIEB LIEGT NICHT WEIT VON WILSEDE ENTFERNT, DEM ZENTRUM DER NATURSCHUTZPARKES LÜNEBURGER HEIDE. HIER AUF DEM BILD SIEHT MAN, HERRN HERMANN WESTERMAN VOR SEINEM MEHR ALS 300 FORMEN UMFASSENDEN SORTIMENT. BESONDERS REIZEND WIRKEN DIE BUNTLAUBIGEN FORMEN IN FARBNUANCE VON SILBRIGEN, KUPFERNEN, GELBEN, ORANGEN UND RÖTLICHEN BLATTAUSFÄRBUNGFN

SCHICKEN SIE ALL IHRE KASSENZETTEL DIE SIE IN DEN MONOPOLGESCHÄFTEN ERHALTEN, AN FOLGENDE ADRESSE
 Marcelle WIES, 6, Cité Prince Henri, L-8551 NOERDANGE
 (aber nicht solche von Lebensmitteln).
 DIE AAT ERHÄLT EINE SPEZIELLE VERGÜNSTIGUNG HIERFÜR.

BILD 24 - ARCHIVBILD



STAUDENFREUNDE HABEN DAS TERRAIN EROBERT. NATÜRLICH WERDEN NICHT NUR TAUSEND FRAGEN LAUT, AUCH AM KAUF SIND DIESE PFLANZENFREUNDE SEHR INTERESSIERT, WAS DIE BUSSE NATÜRLICH IMMER WIEDER KURZ ZU FAHRENDEN, ÜBERBESTÜCKTEN GEWÄCHSHÄUSERN WERDEN LÄßt. WER SICH INTENSIV MIT HEIDE ABGEBEN WILL, SOLLTE SICH VORERST GENAU INS BILD SETZEN WELCHE VORAUSSETZUNGEN GESCHAFFEN SEIN ODER WERDEN MÜSSEN, DAMIT OPTIMALE BEDINGUNGEN VOR DER BEPFLANZUNG VORHERRSCHEN. DA GEBEN SPEZIALISIERTE BÜCHER UND GESELLSCHAFTEN AUSFÜHR- LICHE AUSKUNFT.



In England ist es die Heather Society, in Holland die ERICULTURA und in Deutschland die Gesellschaft der Heidefreunde (1977 gegründet in Hamburg) Geschäftsstelle: Tangstedter Landstraße 276 2000 HAMBURG - Jahresbeitrag 30 DM.

Als Bücher empfehlen wir: Harry van de Laar "Heidegärten" -19,80 DM... Wolfgang Hörster: "Der Heidegarten" -11,80. Das Standardwerk aber ist 1987 bei Ulmer erschienen: Lothar Denkwitz - Heidegärten 356 Seiten - 69 Farbfotos - 39 Zeichnungen. ISBN 3-8001-6190-7 (dieses ist bei weitem das beste Buch was ich bisher zu dem Thema Heidegärten gelesen habe) ca 130 DM.

Bild 25 - aRcHivbild

Auf dem Bild sehen wir Dr.h.c.Fritz Köhlein im Gespräch mit einem Mitglied der Gesellschaft der Staudenfreunde inmitten des Heidesortiments Westerman, bekannt durch seine Fachbücher die bei Ulmer erschienen sind und in andere Sprachen übersetzt wurden. Die Ehrendoktorwürde wurde Fritz Köhlein von der Universität Bayreuth verliehen - Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften- am 21 Juli 1988 im Rahmen eines Festaktes.

Professor Dr. Klaus Dettmann, Dekan der Fakultät, brachte in seiner Laudatio u.a. zum Ausdruck, daß sich Fritz Köhlein durch seine bei Botanikern und Gartenfreunden gleichermaßen geschätzten Fachbücher große Verdienste und Anerkennung erworben hat. Auf vielen Reisen in botanisch interessante Länder und Gebiete konnte er sich ein Bildarchiv schaffen, mit dem er auch in zahlreichen Vorträgen bestens fundiertes Wissen zu vermitteln vermag. Fritz Köhlein ist 2. stellvertretender Präsident der Gesellschaft der Staudenfreunde, die im nächsten Jahr ihre 40. Jahrestagung unter der Organisation der AAT abhalten, und er wird also im Juni nächsten Jahres in Luxemburg dabei sein um Wassergärten zu besichtigen.

STAUDENGÄRTNEREI WACHTER,
2081 Appen-Etz bei Pinneberg
Telefon (4101)625 11

Der Firmen-Katalog gibt als Pflanzenschwerpunkte an: Stauden - Gräser - Farne - Wasserpflanzen - Seerosen.

Uns ging es besonders um die Wasserpflanzen, doch zuvor einen kurzen Überblick auf den Betriebsspiegel.

Diese Gärtnerei ist ein Familienbetrieb in der 2. Generation. Es handelt sich um eine der größten deutschen Staudengärtnereien. Karl WACHTER, der Vater des jetzigen Inhabers hat übrigens das aussergewöhnliche Buch "WASSERGÄRTEN" geschrieben, das jetzt in einer neuen Ausgabe bei Ulmer erschienen ist.

Die Gärtnerei produziert: Stauden für Gärten; Stauden für Dachgärten; Wildstauden für Parkanlagen; Wildstauden für Rekultivierung; Wasserpflanzen für Gartenteiche; Wasserpflanzen für Rekultivierung; Wasserpflanzen für Kläranlagen; Wasserpflanzen für den Uferschutz; Wasserpflanzen für Biotopmaßnahmen.

Abnehmer sind: Großhandel - Garten- und Landschaftsbau - Kommunen - Gartenplaner - Landschaftsplaner - Hobbygärtner - Gartenbesitzer.

Beschäftigte je nach Saison:

1 Diplomingenieur - 1 Gartenarchitektin - 1 Meister - 10 Gehilfen
10 Auszubildende - 1 Fahrer - 2 Bürokräfte - 2 Arbeiter - 2 Facharbeiter sowie 7 Halbtagsangestellte (Hausfrauen).

Betriebsgröße ca 65 000 m² davon
1000 m² beheizbare Gewächshäuser
1500 m² Kastenanlagen*
10000 m² Staudenpflanzquartiere
20500 m² Wasserpflanzenanzucht
20000 m² Containerstauden
5000 m² Selbstbedienung
300 m² Versandhalle

Zusätzlich: 3000 m² Schauanlage und noch vieles mehr.

Der Betrieb arbeitet mit modernster Energiesparender Technik:

- Doppelstegplatten
- Automatische Gasheizung m. Nachabschaltung
- Energieschirm
- Rolltische für optimale Raumausnutzung
- Moderne automatische Bewässerung auf Anstautischen
- Wasserrückgewinnung durch Anstautische
- Wasserdichte Gewächshaussole
- Auffang des Niederschlagwassers
- Beimischung von Brunnenwasser und Wiederverwendung als Gießwasser

Gießvorrat über 500.000 Liter.

Seit 1951 beteiligt sich die Gärtnerei an allen Bundesgartenschauen, internationalen Gartenschauen und einigen Landesgartenschauen. Dabei gewann sie hohe und höchste Auszeichnungen, Ehrenpreise, Staatspreise, Bronze, Silber und Goldmedaillen.

Der Pflanzenkatalog umfasst auf 62 Seiten ein überdurchschnittliches Sortiment.

Herr WACHTER jun. führte uns durch seine beeindruckende Gärtnerei, die wir hier knapp mit einigen Bildern darstellen wollen.



Bild 26 - aRcHivbild

Karl Wachter konnte uns auf verschiedene merkwürdige Begebenheiten aufmerksam machen, die zu bedenken geben. Er züchtet in seiner Gärtnerei über 500 Sorten und Arten von Wasserpflanzen. Davon verkauft er zwischen 2 - 3,5 Millionen Pflanzen pro Jahr. Viele davon gehen an die Untere Landschaftspflegebehörde.

Dann macht uns ganz besonders aufmerksam auf den Fall *Typha latifolia* den Breitblättrigen Rohrkolben, der inzwischen kostensparend aus Samen in der Türkei vermehrt wird. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß dieser Rohrkolben hier nicht winterhart ist. Wir wussten bereits von einer großen belgischen Wasserpflanzen-gärtnerei, daß nicht alle Pflanzen in Belgien gezogen würden, sondern zum größten Teil im Kenia!

Auf dem Bild hält Herr Wachter einen *Typha* in der Hand. Dieser ist mit dem Ballen aus dem Wasser genommen worden, der aus Kokosfaser besteht, die komplett mit Wurzeln durchsetzt ist. Diese Methode wird gebraucht um Uferbepflanzung zwecks Uferbefestigung vorzunehmen. Die Kokosfaser für Uferstauden werden über Ufer ins Wasser hängen lassen. Die Uferstauden durchwachsen schnell die Kokosmatte wodurch die Folie gut verdeckt wird. Man sollte jedoch darauf achten, daß keine Kapillarität entsteht, das ist die Ansaugwirkung der äusseren Uferzone, wodurch eventuell Wasser aus dem Teich entzogen werden kann.

DER BEITRAG IST FÄLLIG

DURCH IHRE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
BEWEISEN SIE UNS IHRE ZUFRIEDENHEIT
UND WIE SIE BEITRAGEN WOLLEN ZU DER
GEMEINSAMEN AUFGABE:

NATURSCHUTZ IM HAUSGARTEN



BILD 27 - ARCHIVBILD

DER SCHAUWASSERGARTEN AUF DEM GELÄNDE DER GÄRTNEREI GIBT DEM KUNDEN NICHT NUR DIE MÖGLICHKEIT ZU SEHEN WIE MAN MIT DEN WASSER- UND UFERSTAUEN UMGEHEN SOLL. ES WERDEN EINE MENGE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN GEZEIGT, DIE ES ERLAUBEN DEM NEULING AUF DIESEM GEBIET HILFESTELLUNG BEI DEM EIGENEN ENTWURF ZU GEBEN. DIE STELLEN Z.B., WELCHE AM MEISTEN BETRETEN WERDEN, WURDEN HIER MIT RINDENMULCH AUSGELEGT.



BILD 28 - ARCHIVBILD

ES GIBT AUCH LÖSUNGSPROBLEME FÜR TEICHE, DIE IN EINEM HANG ZU LIEGEN KOMMEN: HIER IST EINE GUTE LÖSUNG GEZEIGT, ALLERDINGS MÜßTE UNTER UNSREN KLIMATISCHEN BEDINGUNGEN FÜR DEN WINTER UNBEDINGT EINE SCHRÄGWAND VOM TEICHGRUND BIS ZUR MAUERKRONE (ABER NUR UNTER WASSER) GEBAUT WERDEN, DAMIT IM WINTER EVENTUELLER EISDRUCK ENTWEICHEN KANN. AUFEINANDERGESTELLTE U-BETONSTEINE, MIT DER ÖFFNUNG ZUR MAUER, DIE ALSDANN HINTERFÜLLT WERDEN MIT FLUSSSAND, LEISTEN ETWA DEN GLEICHEN DIENST, ERLAUBEN ABER ZUSÄTZLICH NOCH EINE ADEQUATE BEPFLANZUNG AN DIESER STELLE, ODER EINE SEICHTWASSERZONE FÜR JUNGFISCH.

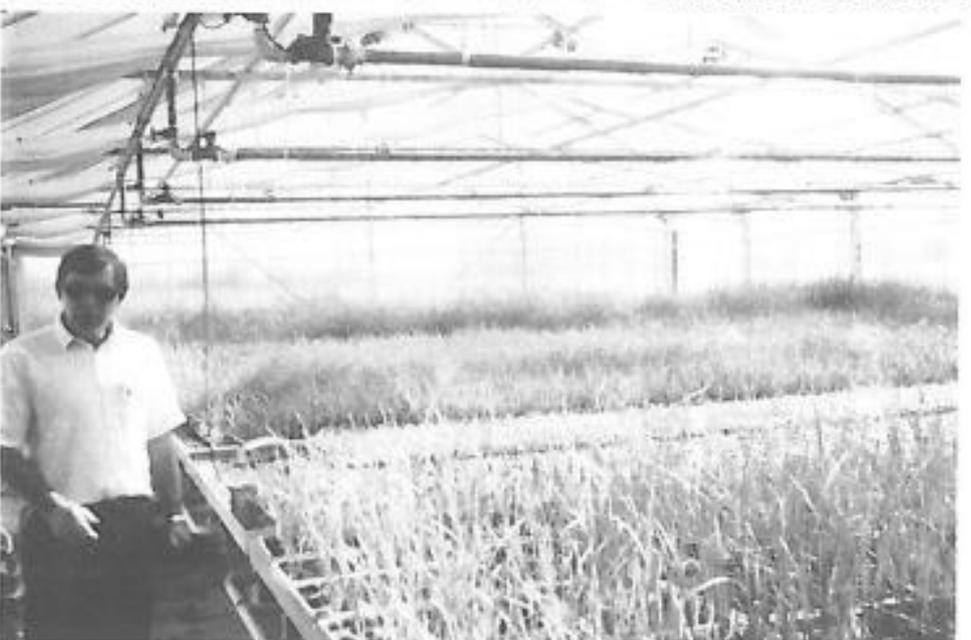


BILD 29 - ARCHIVBILD

BLICK IN EINES DER RIESIGEN GLASHAUSER IN WELCHEM DIE ROLLTISCHE EINE OPTIMALE PLATZAUSNÜTZUNG BRINGEN, DA DIE GANZE FLÄCHE ALS TISCHE, MIT AUSNAHME EINES EINZIGEN ZWISCHENRAUMS, BENUTZT WERDEN KANN. WENN DIE ARBEIT AN EINEM TISCH BEENDET IST, ROLLT MAN DIE TISCHE SO ZUSAMMEN, DAB AN NEUEN ARBEITSPLATZ WIEDER EIN LEEBER RAUM ZWISCHEN DEN TISCHEN ENTSTEHET.



UNTER SO OPTIMALEN BEDINGUNGEN IST DIE PRODUKTION VON PFLANZEN ÖKONOMISCH MIT SO EINEM GROSSEN TECHNISCHEN AUFWAND VERTRETBAR.

HERR WACHTER JUN. GAB UNS EINBLICK IN ALLE SEINE PRODUKTIONSSTÄTTEN UND ES WAR FÜR UNS ALLE WIRKLICH ERSTAUNLICH ZU SEHEN WELCH HOHEN STELLENWERT DIE PRODUKTION UND REPRODUKTION VON PFLANZEN INZWISCHEN EINGENOMMEN HAT.

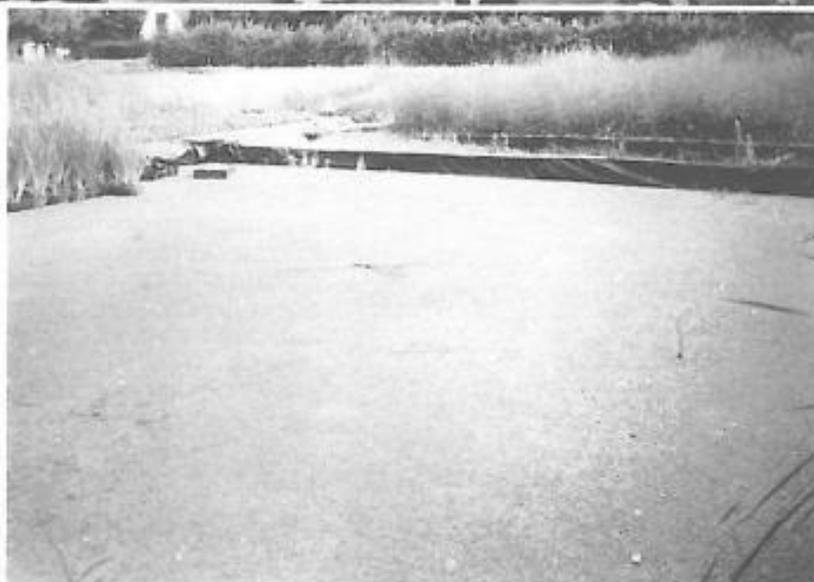
BILD 30 - ARCHIVBILD - LINKS OBEN

IN DER OFFENEN, NICHT ÜBERDECKTEN PRODUKTIONSTÄTTE KAMEN WIR NICHT AUS DEM STAUNEN HERAUS, MIT WELCHEM FLEISS HIER ALL DIE INTERESSANTE PFLANZEN GEZOGEN WERDEN. NEBEN SCHWADENGRÄSERN (3.REIHE) GEDEIHT DAS BREITBLÄTTRIGE PFEILKRAUT *SAGITTARIA LATIFOLIA* EINE SEHR SCHÖNE PFLANZE, DIE SICH MIT AUSLÄUFERN VERMEHRT UND ÜBERWINTERT DURCH WALNUGGROSSE UND ROSA-BLAU GEZEICHNETE KNOLLEN.



BILD 31 - ARCHIVBILD - LINKS MITTE

IN DIESEM BASSIN WERDEN NUR *NYMPHOIDES PELTATA* (SEEKANNE) VERMEHRT, EINE PFLANZE DIE HIERZULANDE IN FREIER NATUR AUSGESTORBEN ZU SEIN SCHEINT, DIE ABER DANK UNSERER INITIATIVE IN VIELEN PRIVATEN GARTENTEICHEN WEITERLEBT. ES HANDELT SICH UM EINE WUCHSKRAFTIGE PFLANZE, DEREN RHIZOME STARK WUCHERN, DIE ABER DEM STANDORT SEHR SCHNELL ALLE NÄHRUNG ENTZOGEN HAT UND DESHALB IMMER WEITER WANDERN MÜS. SO KOMMT ES VOR, DASS MAN SIE IN MANCHEN TEICHEN EINSTWEILEN ALS GESICHERT ANSIEHT, DOCH WIRD SIE SCHNELL VON NACHFOLGENDEN PFLANZEN VERDRÄNGT.



FORTSETZUNG DER BILDTEXTE NR. 31 VON SEITE 22

IHR GEHÖRT EINE BESONDERE PFLEGE IN GROSSEN KONTAINERN UND WENN DIE WÜCHSIGKEIT NACHLÄßt SOLLTE DAS SUBSTRAT IN WELCHEM DIE PFLANZE WÄCHST ERNEUERT WERDEN, WENN MAN NICHT DEN WEG EINER DÜNGUNG GEHEN WILL. DIE PFLANZE WIRKT MIT IHRE LEUCHTENDEN GELBEN KLEINEN BLÜTEN SEHR SCHÖN VOR EINER BLÜHENDEN *PONTERDERIA CORDATA* HECHTKRAUT, DIE BLAU BLÜHT.

BILD 32 - ARCHIVBILD - LINKS UNTEN - SEITE 22

HIER SIEHT MAN EIN GANZES ANZUCHTBECKEN FÜR EINE KLEEFARNART *MARSILEA QUADRIFOLIA*. OBSCHON AUCH DIESE KLEEFARNART IN EUROPA GANZ SELTEN GEWORDEN IST, SOLLTE MAN DOCH RECHT VORSICHTIG MIT DIESER WUCHERPFLANZE UMGEHEN, DENN WENN DIE WACHSTUMSBEDINGUNGEN DER PFLANZE BEHAGEN, ES MUß SAURE, NÄHRSTOFFREICHE ERDE VORHANDEN SEIN, DANN WIRD DIE GANZE ANLAGE SEHR SCHNELL MIT EINEM DICHTEN SCHATTENTEPPICH ÜBERDECKT, DER DEN FISCHEN DIE "AUSSICHT" AUF ANFLUGFUTTER WEGNIMMT. ES IST TROTZDEM EINE SEHR INTERESSANTE PFLANZE WORAN BEMERKENSWERT IST, DAB IHRE KLEEBLATTÄHNLICHEN BLÄTTER NACHTS EINE SCHLAFSTELLUNG EINNEHMEN WOBEI JEWELS 2 BLATTPAARE ZUSAMMENKLAPPEN.



BILD 33 - ARCHIVBILD

AUF DIESEM BILD SIEHT MAN WIE DIE KULTUR VON SEEROSSEN VORANGETRIEBEN WIRD, DAHINTER KANN MAN SEHEN, DAB VERSCHIEDENE ANZUCHTSTELLEN VON ANDEREN WASSERPFLANZEN IN VOGELSICHEREN KÄFIGEN VERMEHRT WERDEN, BESONDERS UM SIE VOR DEN ENTEN ABZUSICHERN. DIE INSTALLATION ERLAUBT ES AUCH BEI JUNGPFANZEN EINE SCHATTIERUNG ANZUBRINGEN.

BILD 34 - ARCHIVBILD



HIER SIEHT MAN EIN SEEROSSENBLATT, DAS VON FRÄßSTELLEN GEZEICHNET IST UND AUF WELCHEM GANZ GUT DIE URHEBER ZU ERKENNEN SIND. ES HANDELT SICH UM DEN SEEROSSENBLATTKÄFER *GALERUCELLA NYMPHAEAE* EINE DER UNANGENEHMSTEN INSEKTEN, DIE SEEROSSEN EMPFINDLICH SCHÄDIGEN, WENN DIE KÄFER ODER RAUPEN IN MASSE AUFTRETEN. ES GIBT NUR EIN SICHERES GEGENMITTEL: EINSAMMELN, DENN ES IST NICHT RATSAM MIT INSEKTIZIDEN ZU ARBEITEN. FISCHES FRESSEN NICHT ALLE LARVE DIESER INSEKTEN.

(FORTSETZUNG DES BILDTEXTES VOM BILD NR 34 AUF SEITE 23.....)

FISCHE FRESSEN NICHT ALLE LARVE DIESER INSEKTEN. AUFGEFASST: ES GIBT NOCH EIN INSEKT, DAS DIE SEEROSEN SCHÄDIGEN KANN, NÄMLICH EIN SCHMETTERLING - SEEROSENZÜNSLER NUMPHULA NYMPHAEATA. DAS FRABBILD DES SEEROSENZÜNSLERS UNTERSCHIEDET SICH DURCH OVALE, FAST RUNDE, WIE AUSGESÄGTE LÖCHER AM BLATTRAND DER SEEROSE, WÄHREND DIE LARVE DES SEEROSENBLATTKÄFERS WIE AUF DEM BILD ERSICHTLICH HAUPTSÄCHLICH MINIER- ODER SCHABEFRAß BETREIBT. DIE VÖGEL SCHEINEN NUR DEM ZÜNSLER IM RAUPENZUSTAND UND AUCH IM SCHMETTERLINGZUSTAND NACHZUSTELLEN, SO DAB MAN VON DER NATUR HER NICHT ALLZU VIELE HILFE ERWARTEN DARF.

Selbstverständlich gingen unsere Reiseteilnehmer nicht gerne weg ohne irgend eine von dem reichhaltigen Pflanzenangebot gekauft zu haben. Es gab sogar welche, die sich von dort dekoratives Kalkknollengestein kauften um dieses zu Hause in der Troggärtnerei zu verwenden. Herr WACHTER ließ sich es nicht nehmen und lud alle Reiseteilnehmer zu einem Glas Sekt oder sonst einem erfrischenden Getränk ein, je nach belleben und seine Frau serviert kleines Gebäck. Als wir uns aus der Gärtnerei verabschiedeten, waren wir überzeugt einen exzellenten Einblick erhalten zu haben in die Kultur von Wasserstauden, die eigentlich die Hoffnung erlauben sollte, daß auch die bedrohten Pflanzenarten bereits in Gärtnereien vermehrt werden, was man als sehr positiv und wegweisend bezeichnen kann.

Von Hamburg aus konnten wir einen weiteren sehr interessanten Betriebsbesuch machen und zwar in

Die ROSENSCHULEN KORDES UND SÖHNE
2206 Klein Offenseth-Sparrieshoop in Holstein.

Die Rosenschulen bestehen seit 1887, sind weltbekannt und rühmen sich in ihrem Katalog EUROPAS GRÖSSTE ROSENSCHULE zu sein, was unseres Erachtens nicht ganz zurecht gesagt wird, da die VEREINIGTEN ROSENZÜCHTER im Raume WETTEREN - zwischen Brüssel und Gent sicher in der Produktion nicht nachstehen werden, auch wenn dort unter ganz anderen Voraussetzungen gearbeitet wird.

Sicherlich ist der Rosenkatalog von KORDES der schönste, den ich bisher gesehen habe.

Einer der Schwerpunkte der Arbeit des Unternehmens ist die Züchtung. Jedes Jahr werden in der Zeit von Mai bis Ende Juni nahezu 50.000 "Rosenpaarungen" durchgeführt, mit mehr als 2000 Kreuzungspflanzen. Das aus den ausgereiften Hagebutten geerntete Saatgut beansprucht nach der Aussaat eine klimatisierte Unterglasfläche von ca 1.300 m2. Nach dem Auflaufen (Keimung) der Saat werden bis zu 5.000 Neuheiten aus 200.000-250.000 blühenden Sämlingen ausgewählt, die anschließend vermehrt und im Freiland getestet werden. Mit der Züchtungsarbeit wird die Arbeit der Biene übernommen. Bis zur "Marktreife" einer neuen Kordes-Rose vergehen maximal 8-9 Jahre.



BILD 35 - ARCHIVBILD

EIN MITARBEITER DER ROSENSCHULE FÜHRT UNS DURCH DEN BETRIEB UND GIBT EINE UNMENGE VON DETAILINFORMATIONEN, DIE DEM LAIEN EIGENTLICH GARNICHT BEKANT SIND UND WIR ERHIELTEN EINEN HERRLICHEN EINBLICK IN DIESEN MUSTERGÜLTIG GEFÜHRTEN BETRIEB



BILD 36 - ARCHIVBILD

GLEICH NEBEN DEN RIESIGEN GLASHÄUSERN BEFINDET SICH EINE GROSSE AUSSTELLUNGSFLÄCHE, AUF WELCHER EINE UHMENGE DER GEFÜHRTEN SORTEN ZUR SCHAU GETRAGEN WERDEN. BESONDERNS DIE DAMEN IN UNSERER GEFOLGSCHAFT KONNTEN SICH NICHT LANGE GENUG IN DIESEM BEREICH AUFHALTEN, DENN ES GALT IN DER UMGEBUNG HERUM ZU FAHREN UM EINEN ÜBERBLICK ZU BEKOMMEN ÜBER DIE BEARBEITETE RIESIGEN ROSENFELDER.



BILD 37 - ARCHIVBILD

ROSEN SIND BESTECHENDE BESTANDTEILE EINES SCHÖNEN GARTENS. DIE PFLEGE IST NORMALERWEISE LEICHT, DOCH WIRD SIE ALLZU GERNE VERNACHLÄSSIGT, WAS SICH NACH JAHREN ALSDANN ALS GROBE FAHRLÄSSIGKEIT ERWEIST, WENN DIE WIRKUNGSKRAFT DER ROSEN IMMER MEHR NACHLÄST. WER SICH MIT ROSEN ABGEBEN WILL, SOLLTE SICH AN DIE LUXENBURGER ROSENGESELLSCHAFT ANSCHLIEßEN.

BILD 38 - ARCHIVBILD



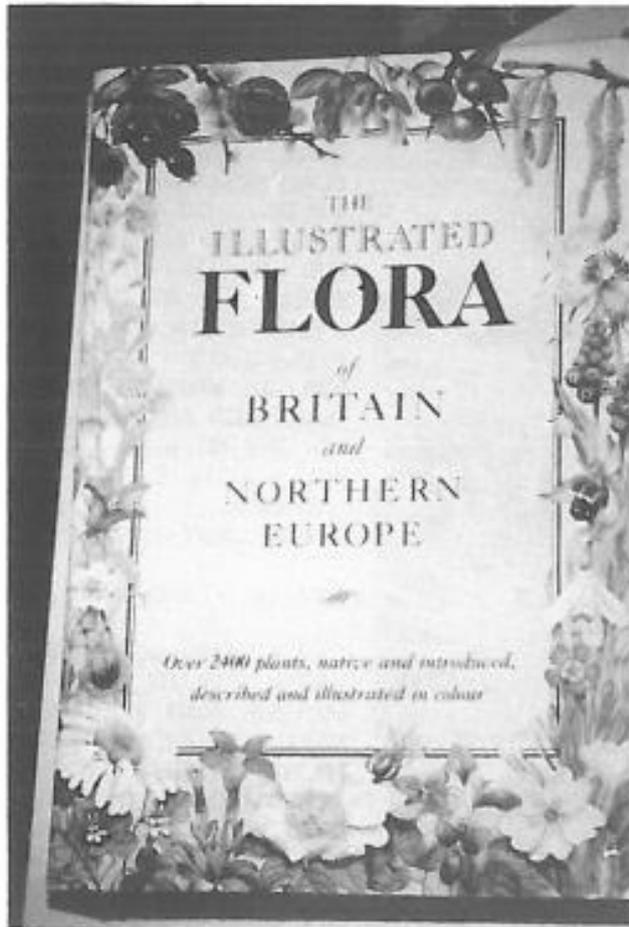
FAST KILOMETERLANG SIND DIE REIHEN IN WELCHEN ROSEN VON DERSELBEN SORTE ANGEPLANTZT SIND, DIE ZUM VERKAUF BEREIT STEHEN. DER PFLEGEAUFWAND (LOCKERN DER BÖDEN ZWISCHEN DEN REIHEN I. B.) WIRD MASCHINELL ERLEDIGT. KORDES VERFÜGT ÜBER MEHR ALS EIN HALBES DUTZEND SOLCHER RIESIGEN ROSENFELDER, AN DENEN WIR MIT UNSREM BUS VORBEIFUHRN. AUCH AN EINEM MEHRERE HEKTAR GROSSEN FELD KAMEN WIR VORBEI, IN WELCHER DIE WILDLINGE GEZOGEN WERDEN, AUF WELCHE SPÄTER DIE NEUE KREATION GEPFROPFT WIRD. WIR WERDEN SPÄTER EINMAL DARAUF ZURÜCKKOMMEN, WARUM DIES SO GESCHIEHT, WAS JA

ARBEITSaufwendig und deshalb teuer ist, was sich in Preis der angebotenen Rosen ohne Zweifel widerspiegelt.

In der nächsten Nummer werden wir den letzten Teil dieser sehr lehrreichen Studienreise, durch deutsche Gärten und Gartenbaubetriebe veröffentlichen.

BUCHBESPRECHUNGEN

The illustrated FLORA BBSP2401
of Britain and Northern Europe.
ISBN 0 340 40170 2 - Verlag Hodder & Stoughton London-Sydney-
Auckland-Toronto.



MEHR ALS 2400 PFLANZEN, EINHEIMISCHE UND EINGEFÜHRTE, WERDEN BESCHRIEBEN UND IN FARBE ABGEBILDET. ERSCHEIENEN IM JUNI 1989. PREIS £ 25 ENTSPRECHEND ETWA 1700 FRANKEN.

DIE ILLUSTRATIONEN STAMMEN VON DER WELTBEKANNTEN PFLANZENMALERIN MARJORIE BLANEY. DER TEXT IST VON CHRISTOPHER GREY-WILSON.

GROSSFORMAT 28 x 18 CM - 544 SEITEN.

UNTER NORDEUROPA VERSTEHT DER AUTOR AUSGESCHLOSSEN: SÜDFRANKREICH (ETWA SÜDLICH DER LINIE LYON-BORDEAUX), DIE SCHWEIZ, ÖSTERREICH, TSCHECOSLOWAKEI, POLEN, LITAUEN, ESTLAND, LETTLAND UND DIE URSS.

DIESES IST SONDER ZWEIFEL DIE VOLLSTÄNDIGSTE UND DETAILLIERTESTE FARBBEBILDETE FLORA DIE BISHER ERSCHEINEN IST. AM LINKEN RAND SÄMTLICHER SEITEN BEFINDEN SICH ZUSÄTZLICH FARBIGE DETAILBILDER, VON DER BLÜTE, DES BLATTES, DEM STIEL, FRÜCHTE UND SAMEN INSOfern DIESE RELEVANT SIND. REFERENZEN FÜHREN ZUM TEXT. SÄMTLICHE ABBILDUNGEN WURDEN, INSOfern DIES MÖGLICH WAR IN NATÜRLICHER GRÖSSE ABGEBILDET.

FÜR DEN ENGLISCHEN RAUM WURDE EIN SCHNELLES NACHSUCHEN BETREFFEND DAS VORKOMMEN UNTER DEM FETTDUCK B ERMÖGLICHT. HINTER I (FETTDUCK) FINDET MAN ANGABEN OB EINE PFLANZE EINGEFÜHRT WURDE, SOWIE ANGABE DES HERKUNFTLANDES. DESWEITEREN FINDET MAN UNTER P (STEHT FÜR POLLINATION) ANGABEN ÜBER SPEZIELLE BEFRUCHTUNGSMETHODEN DER BESPROCHENEN PFLANZE. EINE GROSSE ZAHL VON HILFSSCHLÜSSELN FÜHRT AUCH DEN LAIEN ZU EINER RICHTIGEN IDENTIFIKATION.

ALLE ZEICHNUNGEN UND FARBBILDER SIND NEU UND WÄHREND JAHREN WURDEN DIESE SPEZIELL FÜR DIESE FLORA GEMALT, MIT DER LEBENDEN PFLANZE ALS VORLAGE SEI ES IN DER NATUR ODER SPEZIELL HIERFÜR GEPFLÜCKTEN EXEMPLAREN.

VON DEN 12 000 BLÜTENPFLANZEN (GROB GESCHÄTZT) DIE IN GANZ EUROPA VORKOMMEN, WERDEN ALSO 2500 IN DEN BEHANDELTEN GEGENDEN GEFUNDEN. URSACHE DIESER ETWAS SPÄRLICHEN VEGETATION SIND DIE KLIMATISCHEN VERHÄLTNISSE UND DIE FOLGEN DER EISZEITEN. 10 000 JAHRE NACH DER LETZTEN EISZEIT EROBERN IMMER MEHR BLÜTENPFLANZEN DEN FÜR SIE UNWIRTlichen NORDEN UND PASSEN SICH DEN KLIMATISCHEN GEBENHEITEN AN.

EIN KURZES WORT ÜBER DEN AUTOREN.

CHRISTOPHER GREY-WILSON GEHÖRT ZUM STAFF DER ROYAL BOTANIC GARDENS IN KEW, WO ER "THE KEW MAGAZINE" EDITIERT. ER IST BEKANNT DURCH EINE FÜLLE VON VERÖFFENTLICHUNGEN, NICHT ZULETZT DURCH SEIN "PAREYS BERGBLUMENBUCH" (ALPINE FLOWER GUIDE) IN WELCHEM DIE WILDBLÜHENDEN PFLANZEN DER ALPEN, PYRENÄEN, APENNINEN, DER SKANDINAVISCHEN UND BRITISCHEN GEBIRGE BEHANDELT SIND.

DIE ARTISTIN MARJORIE BLAMEY HAT SICH SEIT 1968 DEN ZEICHNEN UND MALEN VON BOTANISCHEN ILLUSTRATIONEN GEWIDMET. DIE FARBMALEREIEN FÜR DIESES BUCH WURDEN 1989 ALS GESAMTWERK MIT HÖCHSTEN BEWERTUNG PRÄMIERT, DIE VON DER ROYAL HORTICULTURAL SOCIETY VERGEBEN WIRD, MIT DER GOLDMEDAILLE. DIE ORIGINALE GEBÖREN SÜKÜNFTIG DER ROYAL BOTANIC GARDENS IN KEW. AUCH MARJORIE BLAMEY IST DEN BESITZERN DES ANDREN BLUMENBUCHES VON PAREY BEKANNT, WOFÜR SIE DIE ILLUSTRATIONEN SCHUF (PAREYS BLUMENBUCH - WILDBLÜHENDE PFLANZEN DEUTSCHLANDS UND NORDWESTEUROPAS - MIT 3.120 EINZELDARSTELLUNGEN).

LESEN SIE, WAS GRENVILLE LL LUCAS O.B.E., B.SC., F.L.S., F.R.G.S.

HALTER DES HERBARIUMS UND DER BIBLIOTHEK, SOWIE DEPUTY DIRECTOR IN DEN ROYAL BOTANIC GARDENS VON KEW, SCHREIBT:

"BERMERKENSWERT SCHÖN - EIN HERRLICHES BUCH. DIE SUPERBE QUALITÄT DER HAUPTABBILDUNGEN, DIE AM RAND FESTGEHALTENEN DETAILS, DIE KLARHEIT DES TEXTES - SIE ALLE SICHERN IHNEN EIN AUFSUCHEN DES RICHTIGEN NAMENS IHRER PFLANZEN AB. DIE ZUNEIGUNG UND BEGABUNG MIT WELCHER MARJORIE BLAMEY UND CHRISTOPHER GREY-WILSON DEN REICHTUM UNSERER PFLANZENWELT AUFGEZEICHNET HABEN WIRD AUF JEDER SEITE SICHTBAR. DIE BEIDEN HABEN NICHT NUR EINEN PFLANZENFÜHRER PRODUZIERT, SONDERN EIN KUNSTWERK. ES WIRD SICHER EIN KLASSIKER WERDEN FÜR VIELE JAHRE....."

SICHER WERDEN IM LAUFE DER ZEIT EINIGE KLEINE MÄNGEL AUFTAUSEICHNEN SEIN, SO Z.B. AUF S.382 WO HINTER DEM VERNAKULAR NAMEN SNOWBERRY WIE IMMER DIE LATEINISCHE BEZEICHNUNG STEHT, IN DIESEM FALLE *S. RACEMOSUS*, WOBEI ES ABER KEINESFALLS FÜR JEDEN LESER EVIDENT IST, DASS DIE PFLANZEN AUF LATIN *SYMPHORICARPOS RACEMOSUS* HEIßT.

DIESE FLORA IST AUS MEINER SICHT EINE DER BEDEUTENDSTEN PUBLIKATIONEN DIE DEM UNGELEHRTEN BLUMENFREUND SEHR VIELE NEUE ASPEKTE AUS DER FASSNIERENDEN BLUMENWELT PRÄGNANT VOR AUGEN FÜHRT UND IHM EINEN TIEFEREN EINBLICK ERLAUBT ALS ALLE ANDREN, BISHERIGEN PUBLIKATION, DIE DAS BESTIMMEN DER PFLANZEN FÜR LAIEN ERLEICHTERN SOLLEN. FÜR DEN GELEHRTEN BOTANIKER WIRD DIESES BUCH SICHER EINE AUGENWEIDE SEIN UND AUCH NOCH VIELES UNBEKANNTE ZU BIETEN HABEN, DENN DAS WISSEN AUF DIESEM GEBIET HAT IN DEN LETZTEN JAHREN RASANT ZUGENOMMEN.

ANMERKUNG: WER SICH DIESES BUCH ANEIGNEN WILL, DARF SICH AN MICH WENDEN. ICH KANN ES BESORGEN. TEL. 592281. HR

PLANTS AND FLOWERS - BBSP2402
The Royal Horticultural Society
GARDENER'S ENCYCLOPEDIA

Mehr als 8000 Gartenpflanzen werden beschrieben. Davon sind 4000 in Farbphotographien dargestellt. Die Titelseite des Buches gibt des weiteren an: "The Definitive Reference Work for Every Gardener"

Der Herausgeber ist Christopher Brickell. Verlag Dorling Kindersley - London. Erschienen im Mai 1989 unter der ISBN:0-86318-386-7 - Preis £25 was etwa 1.700 Franken entspricht.

Wie das vorher besprochene Buch ist auch dieses eine bibliophile Angelegenheit. Es gibt keine Superlative die dieses Werk beschreiben können, es ist einfach das Superlativ aller Gartenbücher, die bisher das Thema mit farbigen Abbildungen angefasst haben. Auf nahezu 400 Seiten wird das Feinste vom Feinsten aus der Wunderkiste Natur für die Gartengestaltung dargestellt. Auf mehr als 200 Seiten alsdann werden diese Pflanzen beschrieben.

(Fortsetzung der B.besprechung von Seite 27)

Der Direktor der R.H.S. und Haupt-herausgeber des Buches, Christopher BRICKELL, schreibt in seinem Vorwort:

"...in den letzten 50 Jahren hat die Gartennatur dramatische Veränderungen erlebt, mit den wissenschaftlichen Entwicklungen auf dem Feld der Vermehrung, grösserer Zusammenarbeit auf internationaler Ebene beim Austausch von Pflanzenmaterial und fortdauernder Erforschung und Neueinführungen. Das bedeutete, daß mit dem Aufleben von Gartenzentren und kleinen Gärtnereien die Palette der angebotenen, leicht erhältlichen Pflanzen bei weitem diejenige vor 10-20 Jahren übertrifft. Die Freude am Gärtnern wurde dabei viel mehr Leuten zugänglich, die auch nur eine kleine Parzelle für ihre Kulturen zur Verfügung haben ... Wie aber kann der Kleingärtner aus der Reihe von tausenden von Pflanzen aussuchen, was für seinen speziellen Fall gut ist? Meistens fehlt es am korrekten botanischen Namen, um die Pflanze zu identifizieren, wenn man eine schöne Pflanze in einem Garten gesehen hat, oder es fehlt am spezifischen Wissen über eine Pflanze oder Pflanzensorte.

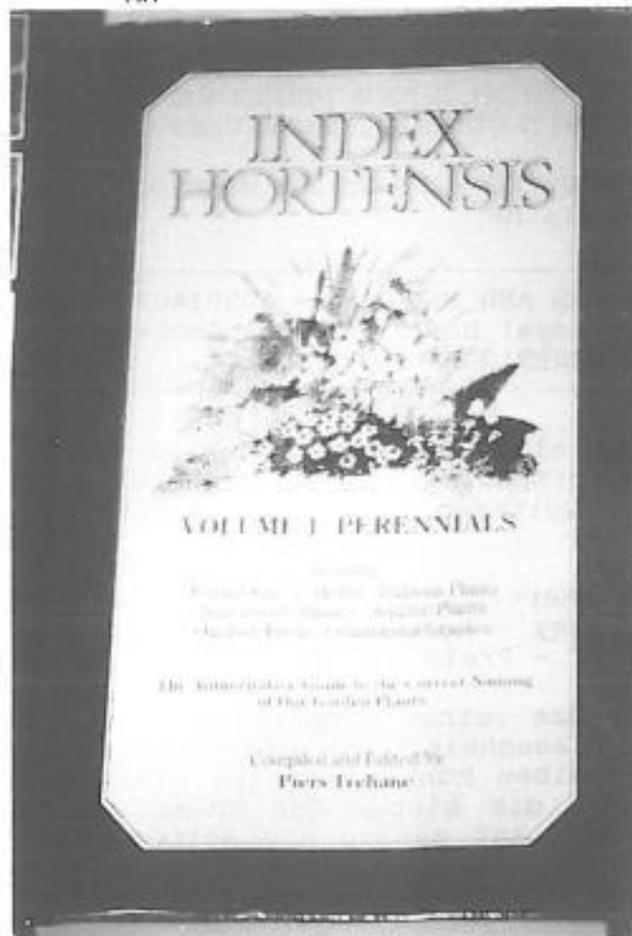
....Diese Enzyklopädie wurde geplant um diesen Problemen entgegen zu wirken und wurde deshalb in einer einmaligen Aufmachung produziert. Der Bildteil wurde nach der Gestalt der Pflanze, deren Ausmaßen, saisonbedingtes Interesse und Farbe gestaltet und anhand dieses Buches kann auch der Laie sich ohne vorherige Kenntnisse eine Zusammenstellung machen....es gibt heute Pflanzen, die ohne Schwierigkeiten virtuell in jedem Klima und in jeder Erde wachsen und bei all diesen beschriebenen Pflanzen stehen kurz, aber prägnant notwendige Beschreibungen....diese Enzyklopädie wurde entworfen um eine Menge von Zwecken zu erfüllen. Sie wird für den Stubengärtner eine herrliche Lektüre und für den praktischen Gärtner eine Fundgrube von Wissen sein....mein Buch soll aber nicht nur informieren, es soll auch ergötzen und Unterhalten..."

Anhand der Angaben, die man in diesem herrlichen Buch findet, kann man sich an das Planen des eigenen Gartens geben. Bei den Bäumen findet man Angaben über die Ausmaße die der Baum oder der Strauch nach gewissen Zeitspannen einnimmt, die Farben der Blüten, die Blühzeiten, den gewünschten Standort, ob sonnig, halbschattig oder schattig, ob trocken, feucht oder nassen Standort, ob die Pflanze sauren Boden braucht, ob die Pflanze frosthart ist (leider liegen die Abstufungen bei -0° ; -5° ; -15°C . Die Referenzen

die jeweils bei den Bildern stehen, führen bis zum geringsten Detail und Wissen über die dargestellten Pflanzen. Behandelt sind Bäume, Koniferen, Sträucher, Stauden, Steingartenpflanzen, Knollen, Zwiebeln usw.sowie Kakteen und Sukkulenten.

Über 100 sachkundige Mitarbeiter haben dieses Werk während mehr als 5 Jahren geschaffen und als Dokumentation wurden über 20.000 Fotos für dieses Werk "geschossen" und minutiös ausgewählt. Dank der grossen Experiens, der R.H.S. die hierfür eingeschaltet wurde, sind alle Angaben auf dem letzten Stand des Wissens.

Wenn ich dieses Buch nicht schon besäße, würde ich es mir zu den kommenden Feiertagen als Geschenk machen lassen. Reif ob dieser Überlegung habe ich vorsorglich für die Vorstandsmitglieder und unsere begeisterten Studienreiseteilnehmer einige zusätzliche Exemplare mitbestellt. Ich kann aber nur einigen Gartenfreunden, die zum Kauf entschlossen sind, sofort den ankommenden Wunsch erfüllen. Der oben erwähnte Preis bestätige ich noch einmal mit etwa 1700 Franken, was das Buch auch noch zu einem Preisschlager macht. Tel.592281. HR



INDEX HORTENSIS -BBSP2404 Volume 1: Perennials

including Border Plants - Herbs - Bulbous Plants - Non-woody Alpines - Aquatic Plants -
Outdoor Ferns - Ornamental Grasses. - Bild auf Seite 28

The Authoritative Guide to the Correct Naming of our Garden Plants.

Compiled and Edited by Piers Trehane.

ISBN 0 948117 00 1 £25 - QUATERJACK PUBLISHING Wimborne.

Dieses ist eine moderne Nomenklatur für Botaniker, Gartenbaufachleute, Pflanzenzüchter und seriöse Gartenliebhaber. Insgesamt 504 Seiten.

Da das Zusammenstellen dieses Buches mehrere Jahre gedauert hat und dem Autor beim Schreiben des Vorwortes bereits eine Menge Änderungen vorgelegt wurden, sowie zusätzliche 200 neue Namen, ist das Buch scheinbar schon wieder überholt. Up to date wird man wohl erst sein wenn man an ein internationales Kommunikationssystem angeschlossen ist, worin sämtliche Neuerungen, Änderungen und Verbesserungen des Bestehenden fließend geschehen und jedem Interessenten ebenso schnell zugänglich sind. Das scheinen heute keine Utopien mehr zu sein...sicher aber für den Laien unerschwinglich. Doch dieses Buch wird durch laufende andere Publikationen genügend unterstützt um eine wertvolle Hilfe zu sein. Wer die "The European Garden Flora" besitzt oder "Collectors Alpines" oder "The Bulb book" oder "The Dictionary of Garden Plants in Colour" oder die 1987 erschienene "Encyclopedia of Garden Plants and Flowers - Reader's Digest" der wird einen schnellen Zugriff haben auf eventuelle Abbildungen der behandelten Pflanze.

Z.B. werden allein von *Ligularia* 22 Arten und Sorten aufgeführt

Kultivare (Sortennamen) sind gut angedeutet. Der Züchter oder die Gärtnerei, die diese Kultivare einführte wird angegeben oder sogar beide Namen. Dann findet man bei den Namen Jahresangaben, was eigentlich den Zeitpunkt angeben soll, wann die Pflanze gefunden wurde oder eingeführt wurde. Es wird auch angegeben wenn die Pflanze anscheinend bereits vor dem bekannten Datum in Kultur war.

Sehr interessante Angaben liefern auch die ersten 60 Seiten, z.B. wer zuständig ist bei der internationale Registratur für Namen von Kultivaren - wichtige Angaben über die englischen Botanische Gärten. Die Adressen der spezialisierten Gesellschaften sowie die Adressen der Nationalen Sammlungen von Pflanzen die von der NCCPG in besondere Obhut genommen wurden. Auch findet man eine Übersicht der Pflanzenfamilien mitsamt den Arten wo sie jeweils untergebracht wurden.

Insgesamt ein Buch, das dem Fachmann aus dem Dilemma der vielen unrichtigen Namen (gewollt oder ungewollt) hilft, denn es muss gesagt werden, nicht immer stimmen in den Gärtnereien die Namensschilder der Pflanzen mit den angebotenen Pflanzen überein oder es werden vielleicht aus Konkurrenzgründen für eine und dieselbe Pflanze Phantasienamen gebraucht, was man als nicht sehr seriös bezeichnen kann. Wer sich jedoch mit den Pflanzen abgibt sei es als Gärtner oder als Schriftsteller, sei es als Vortragsredner oder als Naturfreund und Gartenliebhaber, dieses Buch kann sehr viel dazu beitragen den Gebrauch der richtigen Pflanzenamen anzukurbeln und zu festigen, denn es kann doch nicht länger so anhalten, daß wir wie Gartenzwerge verstummen, wenn es darum geht den Namen eines Partners aus der Natur einfach nicht zu kennen oder sogar zu ignorieren, und ganz besonders wenn diese uns interessieren. HR.

NUTZEN SIE DEN VORTEIL UNSERER BUCHBESORGUNG

TEL.: 61412

WIR HALTEN FÜR SIE DIE BESTEN FACHBÜCHER BEREIT. WEIL WIR DIESE
FÜR SIE BEREITS BESTELT UND GEKAUFT HABEN.

SO ENTFÄLLT DIE LIEFERZEIT.

DER PREIS IST DER OFFIZELLE PREIS!

DAS GROSSE BUCH DER GARTENKUNST - BPSP2403
Praxis, Theorie und Geschichte.
Hugh Johnson - Hallwag Verlag
ISBN 3-444 10262 3 - Grossformat 23 x 30 cm
270 Seiten Glanzpapier

Das Buch war ehemals zum Preis von etwa 3000 Franken auf dem Markt. Die AAT hat noch einmal einen kleinen Stock aufgebaut à 950 Franken pro Band (ohne Versand). Avis aux amateurs. Bisher haben wir unsern Mitgliedern sicher nahezu 50 von diesen Büchern übermitteln können.

"In diesem sehr übersichtlichen Buch bleiben keine Aspekte der Gartenkunst unberührt, auch Steingarten und Moorgarten werden behandelt, Gräser und Bambus, Wasserpflanzen und Heidekräuter. Besonders liebevoll verweilt der Autor beim Kräuter- und Küchengarten, beim Beerenobst und den Obstbäumen. Auch vom Wesen der Farbe ist die Rede, vom Kontrast und von Harmonie, wie in einem Lehrbuch für Zeichnen und Malen." (Einbandtext)

Eine ausführliche Besprechung erübrigt sich, denn es ist eines der besten Bücher das dieses Thema behandelt. Wir würden uns wünschen, daß jedes AATmitglied sich dieses herrliche Buch leisten könnte. Ebenfalls ein sehr schönes Geschenk für die kommenden Festtage. Wir haben nur noch 10 Exemplare auf Vorrat. Avis aux amateurs.

DIE TERRARIENTIERE - BBSP2405

Günther Nietzke
Verlag Eugen Ulmer - 4. neubearbeitete und neugestaltete Auflage
276 Seiten mit 101 Farbfotos, 16 SW-Bilder, sowie 82 Zeichnungen
und 19 Tabellen. Preis DM 148

Seit beinahe zwei Jahrzehnten stellt "der Nietzke" für alle, die sich mit Terrarientieren befassen, das unentbehrliche Arbeitsbuch und Nachschlagewerk dar. In den letzten Jahren haben sich in der Terraristik wesentliche Neuerungen und Änderungen ergeben, so daß eine grundlegende Überarbeitung notwendig geworden war.

Die 4. Auflage des zweibändigen Werkes berücksichtigt nicht nur die vielfältigen Neuerungen in der Terrarientechnik und Systematik ebenso die zahlreichen Änderungen in der Nomenklatur, sondern vor allem auch die weiterreichenden Erfahrungen in der Pflege und Zucht der Terrarientiere, nachdem heute durch die verschiedenen Naturschutzgesetze weitaus engere Grenzen für den Handel und die Haltung von Amphibien und Reptilien gezogen sind. Aber auch die Auswahl der Arten ist eine andere und auf die heutigen Interesse und Haltungsmöglichkeiten abgestimmt.

Neu aufgenommen wurden eine umfassende Beschreibung der einzelnen Vegetations- und Klimazonen und ebenso werden die Einflüsse von Groß- und Kleinklima auf Amphibien und Reptilien dargestellt.

Der Autor Dr. Günther Nietzke hat sich auf beruflicher Ebene als Zoologe und Phytopathologe intensiv mit Amphibien und Reptilien beschäftigt und sich engagiert für die Erhaltung der heimischen Arten eingesetzt. Vom Verband der Deutschen Aquarien- und Terrarienvereine ist er für seine Verdienste um die Vivaristik wiederholt ausgezeichnet worden.

Bereits die vorherigen Auflagen haben interessierte Leser begeistert und manchem die wertvollen Informationen geliefert, die im Umgang mit Tieren unbedingt bekannt sein müssen. Es scheint auch ein sehr gutes Zeichen zu sein, wenn ein Buch immer wieder Neuauflagen hat, was ein ziemlich sicheres Zeichen ist für dessen Beliebtheit.

Bereits beim Aufschlagen des Buches wird man fasziniert von den Farbreproduktionen. Doch der genauere Einstieg in den Text ist ebenso interessant. Das Inhaltsverzeichnis geht von einem allgemeinen Informationsteil von 23 Seiten zum Thema Klima über, worüber auf mehr als 20 Seiten dieser besondere Aspekt behandelt, der für eine richtige Tierhaltung primordial ist. Dann werden dem Bau und der Einrichtung von Terrarien mehr als 30 Seiten gewidmet und es gibt viele Tips wie man seinen Tieren ein artgerechtes künstliches Lebensterritorium schafft. Wie man die moderne Technik dabei zu Hilfe nimmt wird einfach aber sehr gut gezeigt. Der Ernährung, dem Futter und der Fütterung widmet der Autor mit sehr grossem Fachwissen einen grossen Teil des Textes, was meines Erachtens einer der wichtigsten Faktoren ist für eine gesunde Tierhaltung. Als dann werden die bestehenden Gesetze sehr gut beleuchtet und es erfolgt die Beschreibung der Terrarientiere I. In diesem Band werden auf über 150 Seiten die Schwanzlurche und Froschlurche vortrefflich dargestellt und beschrieben. Ausführliche Literaturangaben dürften den interessierten Terrarianer je nach Bedarf zu einer weiteren Vertiefung des Wissens führen.

Die heimischen Arten werden in diesem Buch nicht mehr behandelt.

Die Terrarientiere Band 2 - vierte, neubearbeitete und neugestaltete Auflage erscheint voraussichtlich 1990).

VERANTWORTLICHES GESTALTEN DES LEBENSRAUMES ERDE

Der Titel ist das Generalthema der Novemberausgabe 11/1989 von SPEKTRUM der Wissenschaft, die auf nahezu 100 Seiten erschöpfend Auskunft zu geben sucht über ein bekanntes Problem, dessen Komplexität und Tragweite aber nur allzu wenige durchschauen: Die Menschheit ist dabei, ihren Lebensraum, den Planeten Erde, unfreiwillig in globalem Maßstab zu verändern. Nur eine umfassende Analyse der Bedrohungen und geeignete weltweite Gegenmaßnahmen können noch die Fortentwicklung der menschlichen Zivilisation auf unsrem Planeten mit seinen endlichen Ressourcen und seiner störanfälligen Umwelt gewährleisten. (Text übernommen).

Folgende Themen werden in leicht verständlicher Sprache, wenigstens was die Auswirkungen anbelangt, behandelt:

Veränderungen der Atmosphäre.

Langsam, aber sicher ändern menschliche Aktivitäten die komplexe Zusammensetzung des atmosphärischen Gasgemischs. Erste negative Auswirkungen wie saurer Regen und Smog zeigen sich schon seit Jahren. Weitere unliebsame Überraschungen können bevorstehen.

Veränderungen des Klimas.

In ein oder zwei Jahrzehnten wird ein Effekt menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt zweifelsfrei spürbar sein: globale Erwärmung. Sofort wirksame Emissionsbeschränkungen könnten die Ansammlungen von Treibhausgasen verlangsamen und dieses gefährliche Experiment mit unsrem Planeten begrenzen.

Bedrohung des Wasserhaushalts.

Klares, frisches Wasser ist ein Inbegriff des Lebens und der unberührten Natur. In vielen Regionen der Erde ist sauberes Trinkwasser allerdings praktisch nicht zu haben; auch in den reichen Nationen kann es mittlerweile nur unter hohem technischen Aufwand bereitgestellt werden, weil Landwirtschaft und Industrie das Grundwasser, die Flüsse und die Meer sowie die Niederschläge verschmutzen.

Bedrohung des Artenreichtums.

Durch die Zerstörung von Lebensräumen werden Jahr für Jahr, vor allem in den Tropen, Tausende von Arten tierische und pflanzlicher Organismen ausgelöscht. Der zunehmende Verlust von Lebensvielfalt ist nicht ein moralischer Skandal und eine wissenschaftliche Tragödie, sondern auch ein wirtschaftliches Flasko.

Probleme des Bevölkerungswachstums.

Mit der Industrialisierung der Entwicklungsländer wird sich die Größe ihrer Bevölkerung stabilisieren. Aber läßt sich eine solche Entwicklung erreichen, noch bevor Bevölkerungswachstum und umweltfeindliche Technologien die Lebensgrundlagen unseres Planeten unwiederbringlich zerstört haben?

Strategien für die Landwirtschaft.

Um die noch lange wachsende Weltbevölkerung auf Dauer zu ernähren, wird man zahlreiche landwirtschaftliche Verfahren entwickeln müssen, die trotz Ertragssteigerung Boden, Wasser und Luft schonen und die biologische Vielfalt bewahren. Das Hauptproblem ist allerdings die einzelnen Bauern dafür zu gewinnen.

Strategien für die Energienutzung.

Der scheinbare Gegensatz von Umweltschutz und weltweiter wirtschaftlicher Entwicklung läßt sich auflösen: Optimale Energienutzung kann die Energievorräte strecken, den globalen Klimawandel bremsen und Zeit dafür gewinnen helfen, alternative Energieträger zu entwickeln.

Strategien für die Industrieproduktion.

Abfälle eines Herstellerprozesses können als Rohmaterialien für andere dienen. Auf diese Weise läßt sich ein System industrieller Kreisläufe aufbauen, das Ressourcen spart und die Umwelt entlastet.

Strategien für die Wirtschaftsentwicklung.

Die Volkswirtschaften dieser Erde verschleifen Umweltkapital schneller, als es ersetzt werden kann. Wirtschaftswachstum und eine intakte Umwelt sind aber durchaus miteinander in Einklang zu bringen.

Politik für eine lebensfähige Welt.

Ökologische Zusammenhänge bestimmen heute immer stärker die Möglichkeiten und Grenzen der wirtschaftlichen Entwicklung und des Wachstums. Wie sollte eine Politik aussehen, die Individuen ebenso wie die Industrie und Regierungen zu entsprechenden Verhaltensänderung motiviert?

Anmerkung der INFO-REDAKTION

Wir können nur jedem seriösen Naturfreund anraten sich diese Nummer von Spektrum zu kaufen (250 F). Auf jeden Fall erhält man bei der Lektüre eine bisher nicht dagewesene Einsicht in die komplexen Abläufe in der Natur und in die imminently bevorstehenden Änderungen der menschlichen (nicht allein dieser) Lebensbedingungen, die in nicht allzu ferner Zukunft zu unliebsamen Überraschungen führen können.

Kleine Statistik.

Seit der Gründung unserer Gesellschaft entwickelte sich die Mitgliederzahl so, daß wir heute folgende statistische Bestandesaufnahme machen können.

Jahrgang	Zahl der eingeschriebenen Mitglieder
1972	15
1973	4
1974	2
1977	1
1978	1
1980	4
1981	1
1982	11
1983	47
1984	100
1985	35
1986	96
1987	70
1988	94
1989	137
Total	617

DER BLAUE FRAGEBOGEN
IST FÜR UNSERE GESELLSCHAFT
DIE EINZIGE MÖGLICHKEIT
DIE AUSSAGEKRAFT ÜBER UNSERE GEMEINSAMEN
ANSTRENGUNGEN
ZU BEKRÄFTIGEN
ER IST UNSER BEWEIS!
UNTERSTÜTZEN SIE DIE AKTIVITÄTEN DER AAT
SCHICKEN SIE DIESEN FRAGEBOGEN
UNVERZÜGLICH EIN.

Dieses sind nur Zahlenwerte, die zeigen wieviel Mitglieder uns die Treue gehalten haben, was ja ein recht gutes Zeichen ist für die Leistung der Vereinigung.

Die statistische Auswertung des blauen Fragebogens ist jetzt schon von Bedeutung. Wir haben bisher:
von 254 Mitgliedern den blauen Fragebogen zurückerhalten. Davon haben:
177 Antwortgeber einen Teich, in
56 von diesen Teichen leben ca 2000 Bitterlinge
31 Antwortgeber wollen unsere Naturschutzarbeiten unterstützen;
46 Antwortgeber sind im Begriff einen Teich zu planen.

Da der Minister uns anlässlich unseres Genehmigungsantrages (um Muscheln in der Our fischen zu können zwecks Weitergabe an unsere Mitglieder) die Frage gestellt hat, welches Resultat diese Aktion denn bis jetzt gehabt hat, konnten wir ja nur leider die bisher eingesandten Antworten auswerten. Wenn wir aber extrapolieren auf unsere gesamte Mitgliederzahl, dann wird sich die Zahl der Teichbesitzer sicher um 450 bewegen und die Zahl der Mitglieder die Bitterlinge im Teich haben wird sich um die 80 bewegen (was auch etwa unserer Übersicht entspricht die wir durch den Tausch von Bitterlingen haben).

Vielleicht lassen sich noch einige Mitglieder überzeugen, daß dieser Fragebogen für unsere Aktivität von großer Bedeutung ist. WENN SIE IHREN FRAGEBOGEN NOCH NICHT EINGESCHICKT HABEN, DANN BITTE HOLEN SIE DIES UNVERZÜGLICH NACH.
DIE DATENERFASSUNG IM ELEKTRONISCHEN SYSTEM LÄUFT BALD AN UND WIR WÄREN FROH WENN SICH ALLE MITGLIEDER FÜR UNSERE GEMEINSAME AUFGABE EINSETZEN WÜRDEN. Alle Mitglieder werden Ihnen dafür dankbar sein.

QUIZFRAGE NR 23 -

Die richtige Antwort auf unsere Quizfrage aus AAT-INFO Nr23 lautete

Peltiphyllum peltatum.

Die Auslosung unter den richtigen Antworten ergab folgenden Gewinner

Jérôme SCHNEIDER, 16, rue de l'Ecole, L-6183 GONDERANGE.

Das sehr schöne Buch **LEBEN AM BACH UND TEICH** wird dem Gewinner zugestellt. Wir gratulieren

QUIZFRAGE NR 24 -

Gesucht werden die richtigen Pflanzennamen mit diesen Artenbezeichnungen.

recurva, hermaphrodite, aquatica, erectum, spicatum, natans, hyemale, 'Zebrinus', australis, bignonioides, uralensis, umbellatus, ulmaria, maculata, alba, trichomanes, intermedia, cardinalis, aquatilis, thyrsiflora, trisulca, styraciflua

Gattungsname Gesuchter Name einsetzen.

- Alisma-Plantago..... *aquatica*
- Phragmites..... *australis*
- Asplenium..... *trichomanes*
- Salvinia..... *natans*
- Ranunculus..... *aquatilis*
- Lemna..... *triseriata*
- Filipendula..... *ulmaria*
- Crassula..... *maculata*
- Liquidambar..... *styraciflua*
- Lobelia..... *cardinalis*
- Callitriche..... *hermaphrodite*
- Euphorbia..... *thyrsiflora*
- Lysimachia..... *zebrinus*
- Scirpus tabernaemontani..... *zebrinus*
- Catalpa..... *bignonioides*
- Sparganium..... *angustifolium*
- Drosera..... *rotundifolia*
- Orchis..... *hyemalis*
- Equisetum..... *hyemale*
- Nymphaea..... *alba*
- Butomus..... *umbellatus*
- Myriophyllum..... *spicatum*

H
H
T
N
H
T
U
R
S
S
H
U
T
Z
b
e
i
L
e
t
z
e
n

Die Gattungsnamen stehen in der richtigen Reihenfolge. Nun müssen die Artnamen die oben durcheinander stehen an die richtige Stelle eingesetzt werden einerseits, damit ein vollständiger Artnamen entsteht. Wenn diese Artnamen richtig eingefügt werden, dann ergeben jeweils die ersten Buchstaben von oben nach unten gelesen eine Bedeutung. Gesucht wird im vollen Wortlaut diese Bedeutung, die Sie auf eine Postkarte schreiben und an das Sekretariat der AAT schicken. Kennwort: AAT-Quizfrage Nr 24.

Diesmal haben wir unsere Quizfrage einfacher gestaltet, damit auch die neuen Mitglieder mitmachen können. Alle Namen kann man in der einschlägigen Wassergartenliteratur wiederfinden. Und nun wünscht Euch die Redaktion des INFO viel Spaß beim Suchen.

Zu gewinnen ist wieder ein schönes Buch.

Schicken Sie Ihre Antwort auf einer Postkarte an:
Redaktion des AAT-INFO
44, rue du Bois
L-4421 SOLEUVRE.

Einsendeschluss ist der 15. Februar 1990.

EIN LAUBFROSCH ALS HAUSTIER

von Laurent WEYLAND, 10,rue Emile Mayrisch, L-4470

Diesen lehrreichen Bericht über einen Laubfrosch erhielt ich von meiner Brieffreundin.

Unser Laubfrosch, ein Männchen, lebt nun schon seit 7 Jahren bei uns. Vorher hat er aber schon ein Jahr bei meinem Onkel gelebt, der ihn aus Sardinien/Italien, als ausgewachsenen Frosch mit nach Deutschland gebracht hatte. Der Frosch ist also mehr als 8 Jahre alt und es sieht so aus als ob er noch eine ganze Weile leben wird.

Sein Terrarium, ungefähr 40 cm lang und 20 cm breit, haben wir mit einem etwas faustgrossen Stein, einem kleinen Ast, viel Moos, einer Grünpflanze und einer Wasserschüsselchen ausgestattet. Im Sommer nutzen wir die Gelegenheit besonders stark aus um mit einem Glas auf Insektenfang zu gehen, wobei wir das Glas auf das betreffende Insekt stülpen und es so (jedenfalls meistens) zu fangen. Am liebsten frißt unser Frosch: Schnecken, Grillen und Fliegen, jedoch auch Spinnen nimmt er. Wichtig ist, daß diese Tierchen lebendig sind, sich also bewegen, damit er überhaupt Jagd auf sie macht. Dieses Jagen geht so vonstatten: Der Frosch beobachtet eine Zeit lang das Insekt, macht dann plötzlich einen großen, schnellen Sprung auf das Insekt zu, um es sich sofort zu schnappen und es darauf in mehreren Rücken hinunterzuschlucken. Den Winter verbringt er dann allerdings nicht in seinem Terrarium, sondern im Gemüsefach des Kühlschranks. Das hört sich zwar schrecklich an, ist aber überhaupt nicht schlimm und hat auch seinen Sinn. Denn damit der Laubfrosch auch bei uns im Winter seine naturgemässe Winterstarre halten kann, machen wir folgendes:

Wir füttern ihn richtig dick, lassen ihn dann aber noch ca 8 Tage in seinem Terrarium, damit er alles wieder ausscheidet, was er noch an Nahrungsresten im Körper hat. Danach setzen wir ihn in eine durchsichtige Plastikschachtel, die wir vorher mit Moos und Blättern aufgefüllt haben, damit er sich darin verkriechen kann. Wenn dies geschehen ist, stellen wir die Schachtel ins Gemüsefach, wo die Temperatur plus 4° Celsius beträgt (sie darf auf keinen Fall unter 0° Celsius liegen). Der Frosch geht jetzt also in sein Winterstarrestadium über, wobei sein Kreislauf auf das Minimum sinkt und in dem wir ihn etwa 2 Monate lassen. Nach dieser Zeit nehmen wir die Schachtel aus dem Gemüsefach heraus und stellen sie erst einmal in den kühlen Keller, denn wenn man ihn aus der Kälte direkt in ein warmes Zimmer überführt, platzen seine Blutgefäße. Im Keller beginnt dann so langsam auch sein Kreislauf wieder zu arbeiten, wir können ihn also bald darauf wieder ins Terrarium im Zimmer setzen, wo er normal weiterlebt. Und erst jetzt, wo sein Kreislauf wieder in Gang gebracht ist, beginnt er Nahrung zu verwerten und neue zu benötigen, wir müssen also wieder mit dem Glas nach draussen! Unser Frosch quakt auch sehr oft, und immer, wenn wir das hören, freuen wir uns, denn das ist ein Zeichen, daß er sich richtig wohlfühlt.

Anmerkung der Redaktion:

Lieber Laurent! Vielen Dank für diese Zuschrift. Da Deine Zuschrift für die Redaktion des AAT-INFO die Mitarbeit eines sehr jungen Naturfreundes darstellt, freuen wir uns ganz besonders und gratulieren Dir für den Entschluß uns diese Begebenheit mitzuteilen.

Diese sehr interessante Handhabung eines Frosches wirft jedoch noch einige Fragen auf, die wir gerne klären möchten:

- a) gibt es ein Foto von diesem Frosch, wenn ja, dann besorge uns doch bitte eines und wir wollen es dann im INFO ablichten lassen.
- b) vielleicht kann auch über eine einfache Kassette, Deine Freundin Dir die Stimme des Frosches (sogar über Telefon überspielen), was es uns zusätzlich ermöglicht genau zu wissen um welche Froschart es sich da genau handelt, denn wir sind aufgrund der gelieferten Beschreibung nicht so ganz überzeugt, daß es sich um einen Laubfrosch handelt. Du wirst sicher verstehen, daß wir der Sache genau auf den Grund gehen wollen und Du kannst uns dabei wertvolle Angaben liefern.
- c) wenn dem Frosch Schnecken gereicht werden, um welche Art von Schnecken handelt es sich da? Wir warten mit Geduld auf Deine zusätzlichen Angaben.

Règlement grand-ducal du 19 août 1989 concernant la protection intégrale et partielle de certaines espèces végétales de la flore sauvage.

Nous JEAN, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau;

Vu la loi du 11 août 1982 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles, notamment les articles 15, 16, 18, 19, 20, 24 et 44 à 47;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Sur le rapport de notre Ministre de l'Aménagement du Territoire et de l'Environnement et après délibération du Gouvernement en Conseil;

Arrêtons:

Art. 1^{er}. Les plantes énumérées à l'annexe A du présent règlement sont intégralement protégées.

Elles ne peuvent être enlevées de leur station, ni être endommagées ou détruites.

L'achat, le transport, l'importation, l'exportation, le colportage et la vente de ces plantes à l'état frais ou desséché sont interdits.

La même interdiction s'applique aux parties de ces plantes.

Art. 2. Sont intégralement protégées les espèces de lichens, mousses et fougères des rochers du grès de Luxembourg, situées sur le territoire des communes de Beaufort, Bech, Beckerich, Berdorf, Bertrange, Boevange-sur-Attert, Consdorf, Contern, Dalheim, Echternach, Ermsdorf, Fischbach, Flaxweiler, Frisange, Heffingen, Hesperange, Hobscheid, Junglinster, Kehlen, Koerich, Kopstal, Larochette, Lintgen, Lorentzweiler, Luxembourg, Mamer, Medernach, Mersch, Mondorf-les-Bains, Niederanven, Nommern, Reisdorf, Saeul, Sandweiler, Schuttrange, Septfontaines, Steinfort, Steinsel, Strassen, Tuntange, Waldbillig, Waldbredimus, Walferdange, Weiler-la-Tour.

Art. 3. Les plantes énumérées aux annexes B1 et B2 du présent règlement sont partiellement protégées. Il est interdit d'en arracher, d'en endommager ou d'en détruire les parties souterraines. De même il est interdit d'enlever avec motte de terre des plantes de ces espèces. Seules les parties aériennes de ces plantes peuvent être cueillies.

Art. 4. Les dimensions des bouquets des parties aériennes des plantes de l'annexe B1, cueillies dans un but non lucratif, devront être limitées de façon que les tiges ou les rameaux prélevés forment un faisceau ne dépassant pas deux centimètres de diamètre. Il ne pourra être cueilli plus d'un bouquet par personne et par espèce.

Il est interdit de récolter les parties aériennes de ces plantes dans un but lucratif; l'achat, la vente et le colportage en sont interdits.

Art. 5. La cueillette dans un but non lucratif des champignons comestibles énumérés à l'annexe B2 est limitée à 1 kg poids frais par personne et par jour.

Une autorisation ministérielle est requise pour la cueillette des champignons comestibles de l'annexe B2 dans un but lucratif. L'autorisation doit être présentée à toute réquisition des agents chargés du contrôle.

De toutes les autres espèces de champignons il ne peut être prélevé que trois carpophores au maximum par personne.

Art. 6. Les infractions au présent règlement sont punies des peines prévues aux articles 44 à 47 de la loi du 11 août 1982 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles.

La disposition de l'article 6 du règlement grand-ducal du 22 décembre 1967 portant protection de certaines espèces végétales et portant abrogation du règlement grand-ducal du 20 mars 1967 traitant de la même matière reste cependant applicable aux infractions commises sous l'empire du règlement précité du 22 décembre 1967.

Art. 7. Est abrogé le règlement grand-ducal du 22 décembre 1967 portant protection de certaines espèces végétales.

Art. 8. Notre Ministre de l'Aménagement du Territoire et de l'Environnement est chargé de l'exécution du présent règlement qui sera publié au Mémorial.

Le Ministre de l'Aménagement du Territoire
et de l'Environnement,
Alex Bodry

Cabasson, le 19 août 1989.
Jean

ANNEXE A

Espèces intégralement protégées

1. Lichenes

Genre Bryoria Brodo and D. Hawksw

Genre Cladonia Myl

Genre Cladonia Hill ex Browne

Genre Ucnée Dill ex Adams

Toutes les espèces

Toutes les espèces

Toutes les espèces

Toutes les espèces

Lichens

Bryoria

Lichens des rannes

Cladonia

Ucnées

Flechten

Bartflechten

Rentierflechten

Becher- und

Strauchflechten

Bartflechten

2. Bryophyta

Genre Sphagnum L

Toutes les espèces

Bryophytes

Sphaignes

Mosspflanzen

Torfmoose

3. Pteridophyta

Pteridophytes

Farnpflanzen



Asplenium billoeti F. W. Schultz	[Aspleniaceae]	Doradille de Billot	Lanzett-Streifenfarn
Asplenium fontanum (L.) Bernh.	[Aspleniaceae]	Doradille de Høller	Jura-Streifenfarn
Asplenium scolopendrium L.	[Aspleniaceae]	Langue de cerf	Hirschwurze
Asplenium viride Muds	[Aspleniaceae]	Doradille verte	Grüner Streifenfarn
Blechnum spicant (L.) Roth	[Blechnaceae]	Blechnum en épi	Rippenfarn
Botrychium lunaria (L.) Swartz	[Botrychiaceae]	Botryche lunaire	Echte Mondraute
Ceterach officinarum Willd	[Aspleniaceae]	Ceterach	Schuppenfarn
Equisetum hyemale L.	[Equisetaceae]	Prêle d'hiver	Winter-Schachtelhalm
Equisetum sylvaticum L.	[Equisetaceae]	Prêle des bois	Wald-Schachtelhalm
Equisetum telmateia Ehrh.	[Equisetaceae]	Grande Prêle	Riesen-Schachtelhalm
Hymenophyllum tunbrigense (L.) Smith	[Hymenophyllaceae]	Hymenophylle	Englischer Hautfarn
Lycopodiaceae	Toutes les espèces	Lycopodes	Bährlabbe
Ophioglossum vulgatum L.	[Ophioglossaceae]	Ophioglosse vulgaire	Gemeine Natterzunge
Oreopteris limbosperma (All.) Holub	[Thelypteridaceae]	Fougère des montagnes	Bergfarn
Osmunda regalis L.	[Osmundaceae]	Osmonde royale	Königs-Rispenfarn
Polystichum aculeatum (L.) Roth	[Dryopteridaceae]	Polystic à aiguillons	Dorniger Schildfarn
Polystichum lonchitis (L.) Roth	[Dryopteridaceae]	Polystic lonchite	Lehnen-Schildfarn
Polystichum setiferum (Forssk.) Woyner	[Dryopteridaceae]	Polystic à soies	Borstiger Schildfarn
Thelypteris palustris Schott	[Thelypteridaceae]	Fougère des marais	Sumpf-Farn

4. Spermatophyta

Aconitum vulparia Reschenb	[Ranunculaceae]	Aconit tue-loup	Wolfs-Eisenhut
Ajuga pyramidalis L.	[Lamiaceae]	Bugle en pyramide	Pyramiden-Günsel
Allium rotundum L.	[Alliaceae]	Ail arrondi	Runder Lauch
Amelanchier ovalis Med.	[Malaceae]	Amélanchier	Felsenbirne
Anemone pulsatilla L.	[Ranunculaceae]	Anémone pulsatille	Gemeine Küchenschelle
Anemone sylvestris L.	[Ranunculaceae]	Anémone sauvage	Großes Windröschchen
Antennaria dioica (L.) Gaertn.	[Asteraceae]	Pied-de-chat	Katzenpfötchen
Anthericum liliago L.	[Liliaceae]	Phalangère & fleurs de lis	Ästle Bränelille
Aquilegia vulgaris L.	[Ranunculaceae]	Ancolie vulgaire	Gemeine Akelei
Aristolochia clematitidis L.	[Aristolochiaceae]	Aristolochie	Gemeine Osterluzel
Arnica montana L.	[Asteraceae]	Arnica	Berg-Wohlerleih
Aster amellus L.	[Asteraceae]	Aster amellus	Berg-Aster
Buxus sempervirens L.	[Buxaceae]	Buxs	Buchsbaum
Calla palustris L.	[Araceae]	Calla	Sumpf-Drachenwurz
Campanula glomerata L.	[Campanulaceae]	Campanule agglomérée	Knäuel-Blockenblume
Ceratophyllum demersum L.	[Ceratophyllaceae]	Ceratophylle épineux	Gemeines Hornblatt
Cincoea alpina L.	[Onagraceae]	Cinrée des Alpes	Gebirgsheckenkraut
Cornus palustris L.	[Rosaceae]	Cornet	Blutauge
Corydalis cava (L.) Schweigg & Koerte	[Fumariaceae]	Corydale creuse	Hohler Lärchensporn
Cotoneaster integerrimus Med.	[Malaceae]	Cotonéaster	Zwergmispel
Crepis praenorsa (L.) F. W. Walther	[Asteraceae]	Crépis en rosette	Rosetten-Pippau
Cuscuta epithymum (L.) L.	[Cuscutaceae]	Petite cuscuta	Klee-Seide
Daphne mezereum L.	[Thymelaeaceae]	Reis-gentil	Seidelbast
Dentaria bulbifera L.	[Brassicaceae]	Dentaire	Zahnwurz
Dianthus L. Toutes les espèces	[Caryophyllaceae]	Öellie	Neiken
Digitalis grandiflora Mill	[Scrophulariaceae]	Digitale à grandes fleurs	Großblütiger Fingerhut
Digitalis lutea L.	[Scrophulariaceae]	Digitale jaune	Gelber Fingerhut
Drosera L. Toutes les espèces	[Droseraceae]	Rosula	Sonnentau
Erica tetralix L.	[Ericaceae]	Bruyère quaternée	Gemeine Glockenheide
Eriophorum L. Toutes les espèces	[Cyperaceae]	Linéigrettes	Wollgräser
Filipendula vulgaris Moench	[Rosaceae]	Filipendule	Spiertau
Gentiana anglica L.	[Fabaceae]	Genêt d'Angleterre	Englischer Ginster
Gentiana germanica L.	[Fabaceae]	Genêt d'Allemagne	Deutscher Ginster
Gentianeae Toutes les espèces		Gentianae, Erythraes, etc.	Enziane, Tausendgüldenkräuter, usw.
Helichrysum arenarium (L.) Moench	[Asteraceae]	Immortelle des sables	Sand-Strohblume
Helleborus L. Toutes les espèces	[Ranunculaceae]	Hellebores	Nieswurz
Hydrocotyle vulgaris L.	[Apiaceae]	Etuelle d'eau	Wasserhabel
Ilex aquifolium L.	[Aquifoliaceae]	Houx	Stechpalm
Juniperus communis L.	[Cupressaceae]	Genévrier commun	Wacholder
Lactuca perennis L.	[Asteraceae]	Laitue vivace	Blaue Lattich
Laserpitium latifolium L.	[Apiaceae]	Laser blanc	Laserkraut
Lithospermum purpurasceruleum L.	[Boraginaceae]	Grésil bleu pourpre	Rotblauer Steinsame
Lunaria rediviva L.	[Brassicaceae]	Lunaire vivace	Wildes Silberblatt
Lychnis viscaria L.	[Caryophyllaceae]	Lychnis visqueux	Feuchnelke
Melampyrum arvense L.	[Scrophulariaceae]	Mélampyre des champs	Acker-Wachtelweizen
Melampyrum cristatum L.	[Scrophulariaceae]	Mélampyre à crêtes	Kamm-Wachtelweizen
Mentha pulegium L.	[Lamiaceae]	Menthe pouliot	Pfei-Minze
Menyanthes trifoliata L.	[Menyanthaceae]	Tréfle d'eau	Sumpf-Fieberklee
Meum athamanticum Jacq.	[Apiaceae]	Fenouil des Alpes	Bärwurz
Najas marina L.	[Najasaceae]	Grande naïade	Großes Nixenkraut
Narcissus pseudonarcissus L.	[Amaryllidaceae]	Jonquille	Gelbe Narzisse
Nuphar lutea (L.) Smith	[Nymphaeaceae]	Nénuphar jeune	Gelbe Teichrose
Nymphaeoides peltata (L.) G. D. R. & Kuntze		Faux-nénuphar	Seesonne
Genanté L. Toutes les espèces	[Menyanthaceae]	Genanthes	Pferdesat
Orchidaceae Toutes les espèces	[Orchidaceae]	Orchidées	Orchideen
Ornithogalum puereriacum L.	[Liliaceae]	Asperge des bois	Pyrenäen-Milchstern
Parnassia palustris L.	[Saxifragaceae]	Parnassie	Sumpf-Herzblatt
Pedicularis L. Toutes les espèces	[Scrophulariaceae]	Pédiculaires	Labsekrauter
Peucedanum cervaria (L.) Ledeb.	[Apiaceae]	Herbe aux cerfs	Hirschwurz-Haarstrang
Potentilla rupestris L.	[Rosaceae]	Potentille des rochers	Felsenfingerkraut
Quercus pubescens Willd.	[Fagaceae]	Chêne pubescent	Fleum-Eiche
Ranunculus aquatilis L.	[Ranunculaceae]	Ranuncule aquatique	Gemeiner Wasserhahnenfuß
Ranunculus hederaceus L.	[Ranunculaceae]	Ranuncule à feuilles de lierre	Efeublättriger Wasserhahnenfuß
Ranunculus flammula L.	[Ranunculaceae]	Ranuncule à feuilles de platan	Platanenblättriger Wasserhahnenfuß
Rosa pimpinellifolia L.	[Rosaceae]	Rosier pimpinelle	Hahnenfuß
Saxifraga sponnemica C. F. Gmel.	[Saxifragaceae]	Saxifrage rhénan	Ribernell-Rose
Scilla biflora L.	[Liliaceae]	Scille à deux feuilles	Rheinischer Steinbrech
			Zweiblättriger Blaustern

Phanérogames

Samenpflanzen

Pleurotaceae	Pleurotes	Seitlinge
Pleurotus ostreatus Kummer	Pleurote en forme d'huitre	Austernseitling
Tricholomataceae	Tricholomataceae	Ritterlingsartige
Armillariella mellea Karst. Colocybe gambosa Donk Clitocybe geotropa Quel. Clitocybe gibba Kummer Clitopilus prunulus Kummer Collybia butyracea Quel. Flammulina velutipes Sing. Leccaria laccata Bx. & Br. Lepista nebularis Marmaja Lepista nuda Cke. Lepista saeva P. D. Orton Marasmius oreades Fr. Gudemansia platyphylla (Pers. ex Fr.) Mos Strobilurus esculentus Sing. Tricholoma terreum Kummer	Armillaire couleur de miel Tricholome de la St Georges Tête de moine Clitocybe en entonnoir Maunier Collybie butyracée Collybie à pied velouté Clitocybe laquée Clitocybe nébuleux Pied bleu Pied violet Marasme-bouton de guêpe Collybie à lamelles larges Collybie des cînes d'apiceas Tricholome terreux	Hallimasch Maipilz Mönchskopf Ockerbrauner Trichterling Mehlpilz Butterröbling Santfussröbling Lacktrichterling Nebelgrauer Trichterling Violetter Rötleritterling Maskierter Rötleritterling Nelkeneschwundling Breitblättriger Holzröbling Fichtenzapfenröbling Grauer Erdtrichterling
Pluteaceae	Plutées	Dachpilzartige
Pluteus atricapillus Sing	Pluteus couleur de cerf	Rehbrauner Dachpilz
Strophariaceae	Strophaires	Dunkelblättler
Hypoholoma capnoides Kummer Kuehneromyces mutabilis Sing. & Smith.	Hypoholome capnoïde Pholiote changeante	Rauchblättriger Schwefelkopf Stockschwämmchen
Agaricaceae	Lépiotes, Agarics	Schirmlinge, Egerlinge
Agaricus arvensis Schff. Agaricus silvaticus Schff. Agaricus silvicola Sacc. Macrolepiota procera Sing. Macrolepiota rhacodes Sing	Agaric boule de neige Agaric des forêts Agaric des bois Lépiote élevée Lépiote déguenillée	Schafepferling Waldegerling Dünner Anisegerling Riesenschirmling Safenschirmling
Russulaceae	Russulas, Lactaires	Täublinge, Milchlinge
Lactarius deliciosus Fr. Lactarius deterrimus Gröger Lactarius volemus FR.	Lactaire délicieux Lactaire de l'épicéa Vaehotte	Echter Reizker Fichtenreizker Milchbrätling
Coprinaceae	Coprins	Schwarzblättler
Coprinus atramentarius Fr. Coprinus comatus SF. Gray Peathyrella candolleana Mre. Peathyrella hydrophila Mre.	Coprin goutte d'encre Coprin chevelu Hypoholome de De Candolle Hypoholome hydrophile	Faltentintling Schoffentintling Behängener Faserling Wasseriger Saumpilz
Aphylliphorales	Champignons sans lamelles	Nichtblätterpilze
Dendropolyporus umbellatus Jul. Fistulina hepatica Schaeff. Hydnum repandum L. Laetiporus sulfureus Murr. Sparassia crassa Wulf	Polypore ombellé Langue de boeuf Pied de mouton Polypore soufré Sparassie crâpe	Eichhase Leberreischling Sammelstoppelpilz Schwefelporling Krause Stücke
Heterobasidiomycetes	Hétérobasidiomycètes	Heterobasidiomyceten
Auricularia auricula-judae Wettst.	Oreille de Judas	Judasohr
Gastromycetes	Gastéromycètes	Bauchpilze
Lycoperdaceae	Lycoperdaceae	Stäublinge
Calvatia excipuliformis Schaeff. Langermannia gigantes Rostkov. Lycoperdon perlatum Batsch Lycoperdon pyriforme Schaeff	Lycoperdon en forme de vase Vase de loup géante Vase de loup perlée Lycoperdon en forme de poire	Beutelstäubling Riesenbovist Flaschenstäubling Binnenstäubling

Scutellaria minor Huds.	[Lamiaceae]	Scutellaire mine	Kleines Heidekraut
Sempervivum tectorum L.	[Crassulaceae]	Joubarbe des toits	Dachhauswurz
Senecio fluviatilis Wallr.	[Asteraceae]	Séneçon des saussaies	Fluss-Gelbkräut
Serratula tinctoria L.	[Asteraceae]	Serratula des teinturiers	Färbarscharte
Seseli annuum L.	[Apiaceae]	Séséli des steppes	Steppensesel
Seseli libanotis [L.] Koch	[Apiaceae]	Libanotis	Heilwurz
Silene armeria L.	[Caryophyllaceae]	Silène à bouquets	Nelken-Leimkraut
Stellaria palustris Retz.	[Caryophyllaceae]	Stellaire glauque	Sumpfsternniere
Tamus communis L.	[Dioscoreaceae]	Tamier, herbe aux fesses	Schwarzwurz
		Battues	
Trifolium alpestre L.	[Fabaceae]	Tréfle alpestre	Hügellkie
Trifolium montanum L.	[Fabaceae]	Tréfle des montagnes	Bergkie
Trifolium ochroleucum Huds.	[Fabaceae]	Tréfle jaunâtre	Selbisch-weißer Klee
Trifolium rubens L.	[Fabaceae]	Tréfle rougeâtre	Purpur-Klee
Trifolium striatum L.	[Fabaceae]	Tréfle strié	Gestreifter Klee
Triglochin palustre L.	[Juncaginaceae]	Troscart des marais	Sumpf-Dreizack
Typha angustifolia L.	[Typhaceae]	Massette à feuilles étroites	Schmalblättriger Rohrkolben
		Utriculaires	Wasserachläuche
Utricularia L. toutes les espèces	[Lentibulariaceae]	Canneberge	Moosbeere
Vaccinium oxycoccos L.	[Ericaceae]	Vallisnerie	Wasserschraube
Vallisneria spiralis L.	[Hydrocharitaceae]	Véronique germandrée	Grosser Ehrenpreis
Veronica teucrium L.	[Scrophulariaceae]	Fausse-Gesse	Flatterbesenwicke
Vicia lethyroides L.	[Fabaceae]	Vecce à feuilles de pois	Erbsen-Wicke
Vicia psiliformis L.	[Fabaceae]	Dompte-venin	Schwalbenwurz
Vincetoxicum hirundinaria Med.	[Asclepiadaceae]	Violette étonnante	Wunder-Veilchen
Viola mirabilis L.	[Violaceae]		

ANNEXE_01

Espèces partiellement protégées:

Cueillette réglementée

Spermatophytes

Anemone ranunculoides L.
Berberis vulgaris L.
Butomus umbellatus L.

Centaurea montana L.
Convallaria majalis L.
Gagea Salisb. Toutes les espèces
Geranium sanguineum L.
Iris pseudocorus L.
Jasione montana L.
Nymphaea alba L.
Peucedanum carvifolia Vill.

Sagittaria sagittifolia L.
Salvia pratensis L.
Sanguisorba officinalis L.
Scorzonera humilis L.
Tragopogon pratensis L.
subsp. orientalis [L.] Celak
Viola palustris L.

[Ranunculaceae]
[Berberidaceae]
[Butomaceae]

[Asteraceae]
[Liliaceae]
[Liliaceae]
[Geraniaceae]
[Iridaceae]
[Campanulaceae]
[Nymphaeaceae]
[Asteraceae]

[Alismataceae]
[Lamiaceae]
[Asteraceae]
[Asteraceae]
[Asteraceae]

[Violaceae]

Phanérogames

Anémone fausse renouée
Epine-Vinette
Jonc fleuri
Sutpne en ombelle
Sentauree des montagnes
Muguet
Gagées
Geranium sanguin
Iris jaune
Jasione des montagnes
Nénuphar blanc
Peucedan à feuilles de carvi
Sagittaire, flèche d'eau
Sauge des prés
Sanguisorbe
Scorsonère des prés
Salsifis des prés

Violette des marais

Sensouilles

Selbes Windröschen
Sauerdorn
Schwanenblume
Berg-Flockenblume
Maiglöckchen
Gelbsterne
Blutstorchschnabel
Selbe Schwertlilie
Sandknöpfchen
Weiße Seerose
Kummelblatt-Haarstrang
Pfeilkraut
Wiesen-Selbel
Blutkraut
Niedrige Schwarzwurzel
Wiesen-Bocksbart
Sumpf-Veilchen

ANNEXE_02

Espèces de champignons partiellement protégées:

Cueillette réglementée

Boletaceae

Boletus edulis Bull. ex Fr.
Gomphidius glutinosus Fr.
Leccinum sp. S F Gray
Suillus bovinus O. Kuntze
Suillus granulatus O. Kuntze
Suillus luteus S F Gray
Xerocomus badius Kühn
Xerocomus chrysenteron Quélet

Bolets

Cèpes de Bordeaux
Gomphide glutineux
Bolet rudes
Bolet des bouviers
Bolet granulé
Bolet à chair jaune
Bolet bai
Bolet jaune

Échreosilice

Steinpilze
Kuhmilch
Reuhstielröhrlinge
Kuhröhrling
Körnchenröhrling
Butterpilz
Meranenröhrling
Rolfuserröhrling

Cantharellaceae

Cantharellus cibarius Adans.
Craterellus cornucopioides L. ex Fr.

Chanterelles

Chanterelle
Trompette de la mort

Leistenpilze

Pfifferling
Totentrompette

**KOMMENTAR ZUM NATURSCHUTZGESETZ
DAS WIR AUF DEN VORHERIGEN SEITEN REPRODUZIERTEN.**

Wir wollen unsern Mitgliedern hier nur kurz mitteilen, daß wir einen ausführlichen Kommentar von über 3 Seiten verfaßt haben, der uns alsdann doch zu ausführlich schien um hier publiziert zu werden. Es ging in diesem Kommentar, den wir adressierten an

**Monsieur J.M.SINNER, Ing.ppal
chef du service CN
Direction des Eaux et Forêts
34, avenue de la Porte Neuve
L-2014 LUXEMBOURG**

um einige Änderungsvorschläge die teils wichtig, teils weniger wichtig sind, doch zusätzlich ging es um die praktische Bedeutung die dieses Naturschutzgesetz hat für alle AAT-Mitglieder, die sich zum größten mit Pflanzen abgeben, die unter Naturschutz stehen. Um unsern Mitgliedern mehr Klarheit zu verschaffen diesbezüglich, haben wir um ein Rendezvous bei Herrn J.M. SINNER gebeten der uns erläutern soll, wie sich unsere Gesellschaft diesbezüglich verhalten soll, damit Konfliktsituation vermieden werden können.

Wir werden es nicht verfehlen hierüber ausführlich zu berichten.

AKTION - SAMEN SAMMELN

zuständig Triny und Robert LANNERS
Tel.592197

Wir bedanken uns sehr bei allen Mitgliedern, die sich so fleissig betelligen, damit diese Samensammlung jedes Jahr verbessert werden kann. Hier veröffentlichen wir den augenblicklichen Stand bei dieser Samensammlung. Es geht darum allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben mit Samen aus dieser Liste Jungpflanzen zu ziehen, sicher für den eigenen Bedarf. Die Samen werden gratis verteilt z.B. anlässlich der Generalversammlung der AAT, anlässlich unserer Vorträge, oder beim "Fest fun der NATUR".

Wer Samen geschickt haben will, der muss natürlich sich an den Postunkosten beteiligen.

AAT GARTEN- UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS - SAMENLISTE 1989

- 1 *Acanthus mollis*
- 2 *Achillea 'Coronation Gold'*
- 3 *Agastache mexicana*
- 4 *Anemone x lesseri*
- 5 *Belamcanda chinensis*
- 6 *Buphtalmum speciosum -Ochsenauge*
- 7 *Clematis tangutica*
- 8 *Clematis Nelly Moser*
- 9 *Clematis montana alba*
- 10 *Clematis vitalba*
- 11 *Clematis Lazurstern*
- 12 *Cobaea scandens*
- 13 *Corydalis ?*
- 14 *Datura innoxia (meteloides)*
- 15 *Datura stramonium (sehr giftig!)*
- 16 *Digitalis Gartenhybr.*

- 17 *Delphinium Pazifikhybriden*
- 18 *Delphinium pylzowii* ?
- 19 *Delphinium Gartenhybr.*
- 20 *Eremurus robustus*
- 21 *Filipendula ulmaria rosea*
- 22 *Fuchsia procumbens*
- 23 *Gaillardia* ? rot
- 24 *Heracleum nana*(?) vielleicht *minimum*(roseum)
- 25 *Hystrix patula*
- 26 *Helenium hybr.*
- 27 *Iris* ? blau
- 28 *Laburnum alpinum*
- 29 *Lavatera thuringiaca rosea*?
- 30 *Lavatera thuringiaca* ?
- 31 *Liatris spicata*
- 32 *Ligularia Desdemona* (hybr.)
- 33 *Ligularia* (hybr.)
- 34 *Lilium mixed*
- 35 *Lobelia syphillitica*
- 36 *Lychnis chalcedonica*
- 37 *Lychnis flos jovis*
- 38 *Malva pusilla*
- 39 *Mirabilis jalapa gelb*
- 30 *Mirabilis jalapa..rot*
- 31 *Myrrhis odorata*
- 32 *Papaver orientale* (feuerrot)
- 33 *Penstemon* ?
- 34 *Physostegia virginiana*
- 35 *Polemonium caeruleum* weiss und blau
- 36 *Primula* ? Etagenprimel
- 37 *Ricinus communis* rot
- 38 *Ricinus communis* grün
- 39 *Rudbeckia hirta gloriosa*
- 40 *Rudbeckia fulgida* var. *sullivantii* Goldsturm
- 41 *Rudbeckia* ? rot
- 42 *Rheum palmatum*
- 43 *Salvia sclarea*
- 44 *Scabiosa caucasica* ?
- 45 *Solidago hybr. cultivar.*
- 46 *Sutherlandia frutescens* (Pointiana ?)
- 47 *Sylibum marianum*
- 48 *Viola* (Wildsamen)

AAT-INFO in eigener Sache.

Seit einigen Jahren hatten die Mitglieder der AAT einen großen Preisvorteil, weil AAT-INFO in privater Initiative gedruckt werden konnte. Der Drucker teilte uns jedoch bereits beim Drucken der AAT-INFO Nr. 23 mit, daß seine Maschinen und er selbst dem schnellen Anschwellen dieser Hobby- Arbeit nicht mehr gewachsen sei. Wir haben volles Verständnis für diese untragbar gewordene Situation. Zuerst möchten wir unsrem Mitglied Michel DAHM aus Diekirch unsren innigsten Dank aussprechen für die zu Gunsten aller AAT-Mitglieder uneigennützig geleistete Arbeit.

Die Konsequenz ist schnell erläutert. Die vorliegende Nummer wird in einer öffentlichen Druckerei ausgeführt. Wir sind also gezwungen, uns ab sofort der Preisgestaltung zu unterwerfen, die am günstigsten sein wird. Um aber diese Preisentwicklung nicht auf unsere Mitglieder abwälzen zu müssen, hat der Vorstand beschlossen ab sofort ANNONCEN in die INFO-Nummern einzustreuen.

Auf der Seite gegenüber finden Sie unsere Tarifgestaltung für diese Annoncen. Für die Mithilfe unserer Mitglieder beim Besorgen von solchen Annoncen bedanken wir uns bereits im voraus.

Die Redaktion

AAT-GARTEN- UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS

Gesellschaft mit dem Zweck verlorene Natur wiederzugewinnen.


ANZEIGE - TARIF
AAT-INFO -
JAHRGANG
1990 -
Bei einmaligem Erscheinen der Anzeige

DINA4	1/4 Seite	Schwarz/weiss	4.500 F	215 DM
DINA4	1/2 Seite	id.	7.500 F	350 DM
DINA4	1/1 Seite	id.	12.000 F	570 DM

Bei zweimaligem Erscheinen der Anzeige

DINA4	1/4 Seite	id.	7.500 F	350 DM
DINA4	1/2 Seite	id.	10.000 F	480 DM
DINA4	1/1 Seite	.....id.	15.000 F	715 DM

Bei dreimaligem Erscheinen der Anzeige

DINA4	1/4 Seite	.....id.	10.000 F	480 DM
DINA4	1/2 Seite	.....id.	12.500 F	600 DM
DINA4	1/1 Seite	id.	17.000 F	810 DM

Bei viermaligem Erscheinen der Anzeige

DINA4	1/4 Seite	.....id.	12.000 F	570 DM
DINA4	1/2 Seite	.....id.	15.000 F	715 DM
DINA4	1/1 Seite	.....id.	18.500 F	880 DM

Gesellschaft ohne Gewinnzweck

- Gegründet 1972 im Auftrag der FELAT

Ziel:

- Naturschutz beim Haus
- Wassergärten
- Staudengärten
- Studie und Schutz von Feuchtbiotopen
- Studie und Schutz der einheim. Fauna u. Flora

Angeschlossen an:

- die Vereinigung von Naturschutzgesellschaften "l'Haus fun der Natur"
- die FELAT (Fédération luxbg. des Aquario- et Terrariophiles)
- die Deutsche Herpetologische Gesellschaft

Mitarbeit in:

- dem nationalen "Comité luxembourgeois pour étude et protection des écosystèmes aquatiques" (Umweltministerium)
- der NATURA - Arbeitsgruppe "Méi Natur em l'Haus" (Naturaplakette)
- der Fachgruppe "Sumpfund Wasserstauden" der GdS - Gesellschaft der Staudenfreunde E.V. (BRD)

Die Zeitschrift der AAT hat augenblicklich eine Auflage von 850 Seiten die aber den Zugängen entsprechend angepasst wird.

Die AAT-INFO wird im Offsetverfahren gedruckt. Die Reklamevorlagen müssen masstabgerecht in Rasterform vorliegen, andernfalls wir das Rastern der Vorlage in Rechnung stellen (1mal zum Gestehtungspreis).

Eventuelle Umänderungen an der Anzeige werden, insofern diese von uns besorgt werden müssen, in Rechnung gestellt.

Die Vorlagen müssen für das Jahr 1990 zu folgenden Redaktionschlusssterminen vorliegen

15. Februar 1990 15. Mai 1990
 1. August 1990 15. November 1990

Auskunft erhalten Sie bei der Redaktion des INFO - Tel: 592281

PARK TONY NEUMAN TEIL II

Um unsere Publikation PARK NEUMAN TEIL I auf den letzten Stand des Wissens zu bringen, müssen wir vorher einige notwendige Korrekturen anbringen.

Tony NEUMAN ist in dieser Form richtig geschrieben und im AAT-INFO 23 dementsprechend zu verbessern. Wir bitten diesen Lapsus zu entschuldigen.

Kleine Verbesserungen an den Positionsnummern und Pflanzennamen sind ebenfalls zu machen:

- ad 074 *Betula platyphylla* var. *szechuanica*
 ad 099 *Cotoneaster* hybride
 ad 123 *Reynoutria japonica* sollte nicht unter den Gehölzen
 angeführt werden. Eingeordnet in die
 Stauden in "Freiland Schmuckstauden"
 Jelitto/Schacht/Fessler; sowie auch
 im INDEX HORTENSIS (neu! siehe BBSP)
 ad 134 *Robinia pseudoacacia* 'Casque Rouge'.

DER REGENWASSERTEICH IM PARK NEUMAN

Unterlagen Hollmann

Zwecks Übersicht wurden auf dem Lageplan verschiedene Zonen scharf von der Nachbarzone abgegrenzt. Die verschiedenen Zonen wurden alsdann mit der Grosseinteilung A, B, C, D, E und F bezeichnet.

Die Nomenklatur der Pflanzen soweit bekannt, sieht zur Zeit folgendermaßen aus. Wir werden rechtzeitig ergänzen, wenn der Separatdruck fertiggestellt werden soll.

ad Zone A.

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | <i>Nymphaea tuberosa</i> 'Gladstoniana' | - Weiße Seerose |
| 2 | | |
| 3 | <i>Nymphaea</i> hybr. | Rote Seerose |
| 4 | <i>Potamogeton crispus</i> | Krauses Laichkraut |
| 5 | <i>Sagittaria sagittifolia</i> | Heimisches Pfeilkraut |
| 6 | | |
| 7 | <i>Nuphar lutea</i> | Gelbe Teichrose, Mummel |
| 8 | | |
| 9 | <i>Nymphoides peltata</i> | Seekanne |
| 10 | <i>Scirpus lacustris</i> | Seesimse |
| 11 | <i>Hippuris vulgaris</i> | Tannenwedel |
| 12 | <i>Houttuynia cordata</i> | (Winterschutz) Eidechschwanz |
| 13 | <i>Hippuris vulgaris</i> | Tannenwedel |
| 14 | <i>Lemna minor</i> | Wasserlinse (Entenflott) |
| 15 | | |
| 16 | | |
| 17 | <i>Callitriche vernalis</i> | Frühlingswasserstern |
| 18 | <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> | Froschbiss |
| 19 | <i>Typha latifolia</i> | Breitblättriger Rohrkolben |
| 20 | <i>Iris pseudacorus</i> | Wasserschwertlilie,
..... Sumpfwirg |
| 21 | <i>Ranunculus lingua</i> | Zungenhahnenfuß |
| 22 | <i>Alisma plantago-aquatica</i> | Gemeiner Froschlöffel |
| 23 | <i>Scirpus (longus?)</i> | Simse |
| 24 | <i>Butomus umbellatus</i> | Schwänenblume |

- 25 *Scirpus tabernaemontani* 'Zebrinus'Zebrasimse
 26 *Scirpus lacustris*Flecht-Sumpfsimse
 27 *Menyanthes trifoliata*Fiebertee,Wassereuzian
 28 *Eichhornia crassipes* WSCHUTZWasserhyazinthe
 29 *Ranunculus aquatilis* ?Wasserhahnenfußgewächs?
 30 *Potamogeton* ?Laichkraut
 31 *Ceratophyllum demersum*Gemeines Hornblatt
 32 *Utricularia vulgaris*Gemeiner Wasserschlauch
 33 *Elodea canadensis*Kanadische Wasserpest
 34 *Myriophyllum spicatum*Ähriges Tausendblatt

ZONE B

- 1 *Hemerocallis* 'Golden Spencer'Taglilie
 2 *Sagina subulata*als 'Sternmoos' angepflanzt
Pfriemenmastkraut nach
Schmeil, Fitschen
 3 *Alchemilla mollis*Frauenmantel
 4a *Dryopteris borrieri* 'Cristata'Schmaler Trodelgold-
 4b *Angustata*Schuppenfarn
 5 *Juncus effusus*Flatterbinse
 6 *Hosta sieboldii* (*albomarginata*)Weißrandfunkie
 7 *Lysimachia nummularia*Pfennigkraut
 8 *Primula* (?)Etagenprimel
 9 *Origanum vulgare*Dost
 10 *Asphodeline lutea*Junkerlilie
 11 *Thalictrum aquilegifolium*Akeleiblättrige Wiesenraute
 12 *Aquilegia vulgaris*Gemeine Akelei
 13 *Dipsacus sativus*Weberkarde
 14 *Carex digitata*Fingersegge
 15 *Astilbe chinensis* var. 'Pumila'Zwergprachtspiere
 16 *Primula rosea* 'Gigas'Gigas Lehmprimel (Vorschlag)
 17 *Iris kaempferi*Kaempferiris
 18 *Lythrum salicaria*Blutweiderich
 19 *Ononis cristata*Mont-Cenis Hauhechel
 20 wie 15
 21 *Ajuga reptans* 'Atropurpurea'Roter Kriechender Günsel
 22 *Festuca cinerea* (*F. glauca*)Blauschwingel
 23 *Waldsteinia ternata*Golderdbeere
 24 wie 22
 25 *Cotoneaster dammeri* 'Eichholz'Eichholzzwergmispel
 26 *Miscanthus sinensis* 'Zebrinus'Zebrachinaschilf
 27 *Mimulus luteus*Gauklerblume
 28 *Lysimachia nummularia*Pfennigkraut
 29 *Ajuga reptans*Kriechender Günsel
 30 *Euphorbia palustris* 'Ruby Glow'Sumpfwolfsmilch
 31 *Acorus calamus*Kalmus
 32 *Eupatorium* ?Dost
 33 *Sinarundinaria* ?Bambus
 34 wie 28
 35 *Hosta undulata* 'Univittata'Wellblattfunkie / Schnee-
federfunkie
 36 *Peltiphyllum peltatum*Schildblatt
 37Orchidee
 38 *Caltha palustris* 'Alba'Weiße Dotterblume
 39 *Scirpus lacustris*Flecht-Sumpfsimse
 40 *Equisetum palustre*Sumpfschachtelhalm
 41
 42 *Phormium tenax*Neuseeländerflachs

43	<i>Cornus canadensis</i>	Kanadischer Hartriegel
44	<i>Impatiens walleriana</i>	Fleissiges Liesschen
45	<i>Alchemilla mollis</i>	Frauenmantel
46	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
47	<i>Carex pseudocyperus</i>	Zypergrasähnliche Segge
48	<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich
49	<i>Phragmites australis</i>	Schilfrohr
50	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
51	<i>Mentha aquatica</i>	Wasserminze
52	<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Froschlöffel
53	<i>Iris pseudacorus</i>	Wasserschwertlilie
54	<i>Onoclea sensibilis</i>	Perlfarn
55	<i>Juncus effusus</i>	Flutterbinse
56	wie 54	
57	wie 55	
58	wie 30	
59	<i>Phragmites australis</i> 'Striatopticus'	Schilfrohr
60		Wildorchidee
61	<i>Acorus calamus</i>	Kalmus
62	<i>Potentilla palustris</i> (comarum p.)	Blutauge, Sumpffingerkraut
63	<i>Juncus ensifolius</i>	Zwergbinse
64	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras
65	<i>Iris kaempferi</i>	Kaempferiris
66	<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
67	<i>Glyceria aquatica</i> 'Variegata'	Süßgras, Wasserschwaden
68	<i>Peltiphyllum peltatum</i>	Schildblatt
69	<i>Iris pumila</i>	Zwergiris
70	<i>Astilbe chinensis</i> 'Pumila'	Zwergastilbe
71	<i>Festuca cinerea</i> (glauca)	Blauschwingel
72	<i>Polypodium vulgare</i>	Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüß
73	<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gemeine Akelei
74	<i>Tradescantia</i> ?	Dreimasterblume
75	<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpfschafgarbe
76	<i>Monarda didyma</i>	Indianernessel
77	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß

ZONE C

1	<i>Polypodium vulgare</i>	Tüpfelfarn
2	<i>Polystichum</i> ?	
3	<i>Sagina subulata</i>	Sternmoos
4	<i>Astrantia maxima</i>	Grösste(!) Sterndolde
5	<i>Hemerocallis</i> 'Rundblick'	Taglilie
6	<i>Polygonum affine</i> = <i>Persicaria aff.</i>	Schneckenknöterich
7	<i>Nephrolepis exaltata</i>	Schwertfarn
8		
9		
10		
11	<i>Lysimachia punctata</i>	Pfennigkraut
12	<i>Daphne mezereum</i>	Kellerhals, Gemeiner Seidelbast
13	<i>Alchemilla mollis</i>	Frauenmantel
14	<i>Rodgersia podophylla</i> 'Pagode'	Schaublatt Pagode
15	<i>Rodgersia pinnata</i>	Schaublatt
16	<i>Euphorbia polychroma</i>	Wolfsmilch
17	<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel
18	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
19	<i>Gunnera manicata</i>	Mammutblatt
20	<i>Ligularia x hessei</i>	Hesse-Greiskraut

21	<i>Hemerocallis</i> hybr.	Taglilie
22	<i>Peltiphyllum peltatum</i>	Schildblatt
23	<i>Euphorbia palustris</i> 'Ruby Glow'	Wolfsmilch
24	<i>Elaeagnus angustifolia</i>	Schmalblättrige Ölweide
25	<i>Alchemilla mollis</i>	Frauenmantel
26	<i>Euphorbia myrsinites</i>	Walzenwolfsmilch
27	<i>Helianthus tuberosus</i>	Erdbirne, Topinambur
28	<i>Dicentra eximia</i>	Tränendes Herz
29	<i>Bergenia ciliata</i> (ligulata)	Bergenie
30	<i>Bergenia</i> hybr. 'Morgenröte'	id.
31	<i>Bergenia</i> hybr. 'Abendglocke'	id.
32	<i>Arum creticum</i>	Aronstab

ZONE D

1	<i>Salix alba</i> 'Pendula'	Trauerweide
2	<i>Epimedium</i> ?	Elfenblume
3	<i>Dictamnus albus</i>	Weißer Diptam
4	<i>Waldsteinia ternata</i>	Golderdbeere
5	<i>Hosta</i> ?	Funkie
6	<i>Lespedeza thunbergii</i>	Buschklee
7	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
8	<i>Primula rosea</i> 'Gigas'	Gigas Lehmprimel
9	<i>Euphorbia palustris</i> 'Ruby Glow'	Sumpfwolfsmilch
10	<i>Rhododendron</i> - Knap Hill Azaleas - 'Gibraltar' 1947	
11	id id - 'Cecile'	
12	id id - 'Fire Glow'	nicht im Bean!
13	id id. - 'Persil'	
14	id hybr. 'Moerheim'	
15	<i>Polystichum setiferum</i> 'Herrenhausen'	Filigranfarne
16	<i>Astrantia maxima</i>	Grösste Sterndolde
17	<i>Hosta</i> ?	Funkie
18	<i>Vinca major</i> 'Variegata'	Buntblättriges Immergrün
19	<i>Rhododendron cathabiense</i>	Rhododendron

ZONE E

1	<i>Ligularia dentata</i> 'Desdemona'	Ligularie 'Desdemona'
2	<i>Hosta</i> ?	Funkie
3	<i>Alchemilla mollis</i>	Frauenmantel
4	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
5	<i>Sophora japonica</i>	Japanischer Schnurbaum
6	<i>Ligularia hessii</i>	Hesse-Ligularie
7	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
8	<i>Salix sachalinensis</i> 'Sekka'	Setsukaweide
9	<i>Hosta fortunei</i> 'Aureomarginata'	Grüne Goldrandfunkie
10	<i>Astilboides tabularis</i>	Tafelschaublatt
11	<i>Ligularia clivorum</i> 'Desdemona'	Ligularie 'Desdemona'
12	<i>Ajuga reptans</i> 'Atropurpurea'	Rotblättriger Günsel
13	<i>Corylus avellana</i>	Waldhasel, Haselnuß
14	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Wurmfarn
15	<i>Matteucia struthiopteris</i>	Trichterfarn
16	<i>Vinca minor</i>	Kleines Sinngrün
17	<i>Asperula odorata</i>	Waldmeister
18	wie 14	
19	<i>Polypodium vulgare</i>	Tüpfelfarn, Engelsüß
20	<i>Rodgersia aesculifolia</i>	Kastanienblättr. Rodgersie
	id. <i>podophylla</i>	Entenfuß Rodgersie
	id. <i>pinnata</i>	Fiederblatt Rodgersie

- 21 *Heracleum steveni (laciniatum)* Herkulesstaude
 22 *Levisticum officinale* Liebstöckel
 23 *Athyrium filix mas* Wurmfarne
 24 *Digitalis hybr.* Fingerhut
 25 *Brunnera macrophylla* Kaukasusvergißmeinnicht
 26 wie 16
 27 *Rodgersia*
 28 *Phyllitis scolopendrium* Hirschzunge
 29 *Cystopteris fragilis* Zerbrechlicher Blasenfarne
 30 *Brassica nigra* Senf-Kohl, Schwarzer Senf

ZONE F

- 1 *Pinus nigra 'Austriaca'* Österreichische Schwarzkiefer
 Kiefer
 2 *Viburnum plicatum 'Mariesii'* Maries-Duftschneeball
 3 *Salix repens 'Rosmarinifolia'* Rosmarinweide
 4 *Deutzia x kalmiflora* Kreuz *D. purpurescens*
 mit *D. parviflora*
 Deutzie
 5 *Monstera deliciosa* Fensterblatt
 6 *Clivia nobilis* Clivie
 7 *Festuca cinerea (glauc)* Blauschwengel
 8 *Lysimachia nummularia* Pfennigkraut
 9 *Cystopteris fragilis* Zerbrechlicher Blasenfarne
 10 *Crocsmia hybr.* Montbretie
 11
 12
 13 *Miscanthus floridulus* Riesenmiscanthus
 14 *Miscanthus sinensis* China-Schilf
 15 *Helleborus hybr.* Niesswurz
 16 *Asclepias syriaca* Seidenpflanze
 17 *Dryopteris filix mas* Wurmfarne
 18 *Cyrtomium fortunei* Ilexfarne
 19 *Primula acaulis* Primel
 20 *Taxodium distichum* Sumpfyzypresse, Sumpfeibe
 21 *Osmunda regalis* Königsfarne
 22 *Brunnera macrophylla* Kaukasusvergißmeinnicht
 23 *Equisetum fluviatile* Teichschachtelhalm
 24 *Lysichiton americanus* Alaska Scheinkalla
 25 *Carex grayi* Gray-Segge
 26 *Hosta fortunei 'Aureomaculata'* Weiße Grünrandfuntie
 27 *Carex buechananii* Lord Hamilton Segge
 28 *Tussilago farfara* Huflattich
 29 *Astilboides tabularis* Tafelschaublatt
 30 *Phormium tenax* Neuseeländischer Flax
 31 *Caltha palustris* Sumpfdotterblume
 32 *Helianthemum tuberosum* Topinambur
 33 *Salix daphnoides* Reifweide
 34 *Hosta sieboldiana* var 'Glauc' Blaue Funtie
 35 *Cornus florida 'Rubra'* Hartriegel ?
 36 *Alnus glutinosus* Schwarz-, oder Roterle
 37 *Primula auricula* Aurikel
 38 *Alnus viridis* Grünerle
 39 *Tradescantia virginiana* Tradescantie
 40 *Arum italicum + Polygonatum multiflorum (Aussa)*
 41 *Achillea ptarmica* Sumpfschafgarbe
 42 *Ligularia hessii* Hesse-Ligularie
 43 *Filipendula ulmaria* Echtes Mädesüß

44 <i>Monarda</i> hybr.	Indianernessel
45 <i>Ligularia clivorum</i> 'Desdemona'	Desdemona-Ligularie
46 <i>Alnus glutinosus</i>	Schwarz- Roterle
47 <i>Anemone coronaria</i> 'de Caen'	de Caen-Anemone
48 <i>Pulmonaria angustifolia</i> 'Rubra'	Schmalbl.Lungenkraut
49 <i>Tiarella polyphylla</i>	Schaumblüte
50 <i>Petasites japonicus</i>	Japanische Pestwurz
51 <i>Geranium x oxonianum</i> 'Claridge Druce' ..	Storchenschnabel
52 <i>Bergenia</i> hybr.	Bergenie
53 <i>Epimedium</i> ?	Elfenblume
54 <i>Crocsmia</i> hybr.	Montbretie
55	
56 <i>Clivia miniata</i>	Clivie
57 <i>Crinum x powellii</i>	Hakenlilie
58 <i>Mentha suaveolens</i>	Rundblättrige Minze
59 <i>Equisetum arvense</i>	Ackerschachtelhalm

Wie der aufmerksame Leser gemerkt haben wird, wird noch eine schöne Arbeit bleiben um diese Aufstellung zu vervollständigen.

Für die Rechtschreibung, sowie die Vernakularnamen (deutsche Namen) wurden folgende Bücher zuzurrate gezogen:

INDEX HORTENSIS Volume 1 ; BEAN 5 Bände ; DIE FREILAND SCHMUCKSTAUDEN - Jettlitz/Schacht/Fessler ; DER WASSERGARTEN - Karl Wachter ; FLORA VON DEUTSCHLAND Schmeil & Fitschen; FLORA DER SCHWEIZ Hess/Landolt/Hirzel; THE PLANTFINDER ; PFLANZEN von TIMM & Co.

Bearbeiter: Henri REGENWETTER

P.S. Da diese Angaben eventuell für einen Separatdruck verwandt werden, möchte ich bitten um etwaige festgestellte Unstimmigkeit der Redaktion mitzutellen. Besten Dank für jede Mitarbeit.



Bild 41
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Herr Alphonse HOLLMANN machte für die Vorstandsmitglieder eine private und sehr interessante Führung durch den PARK NEUMAN.

Herr Alphonse HOLLMANN links auf dem Bild hat sich bereit erklärt anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft der Staudenfreunde diesbezüglich noch

auch die Erklärungen des Parkes zu übernehmen. Wir werden mit der Gemeindeverwaltung rechtzeitig in Kontakt treten.



Bild Nr.42
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Mit Absicht unterlas-
wir es hier der
Pflanze einen Namen
zu geben. Es ist
für Viele Mitglieder
reizvoll selbst
die Bestimmung
zu versuchen.

Alle Bilder
aufgenommen
im PARK NEUMAN



Bild Nr. 43
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Hier helfen wir
etwas nach mit
Aralia elata
könnten aber
die Frage stellen
wo dieser Baum
herstammt und
wann er in Europa
eingebürgert
wurde.
Er stammt aus
Japan, Korea, der
Mandschurei
und aus dem
östlichen Russland.
Er wurde bereits
1830 eingeführt.



Bild Nr. 44
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Die Teichanlage
im Park NEUMAN
erlaubt es unsern
Mitgliedern vor
Ort die Beschaffen-
heit einer Pflanze
zu studieren.



Bild Nr 45
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Dieser Halbschatten-
teich bietet eine
Fülle von prakti-
schen Erkenntnis-
sen.

Herr Alphonse
HOLLMANN -AAT-
MITGLIED- hat
hier in eigener
Regie eine Anlage
geschaffen,
die dem Trend
der Zeit entspricht.
Leider wird
dem Vandalismus
nicht konsequent
das Handwerk
gelegt, indem
der Park komplett
eingeschlossen
wird und man
nur mit einer
Erlaubniskarte
die Sperre passieren
kann.



Bild Nr 46
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

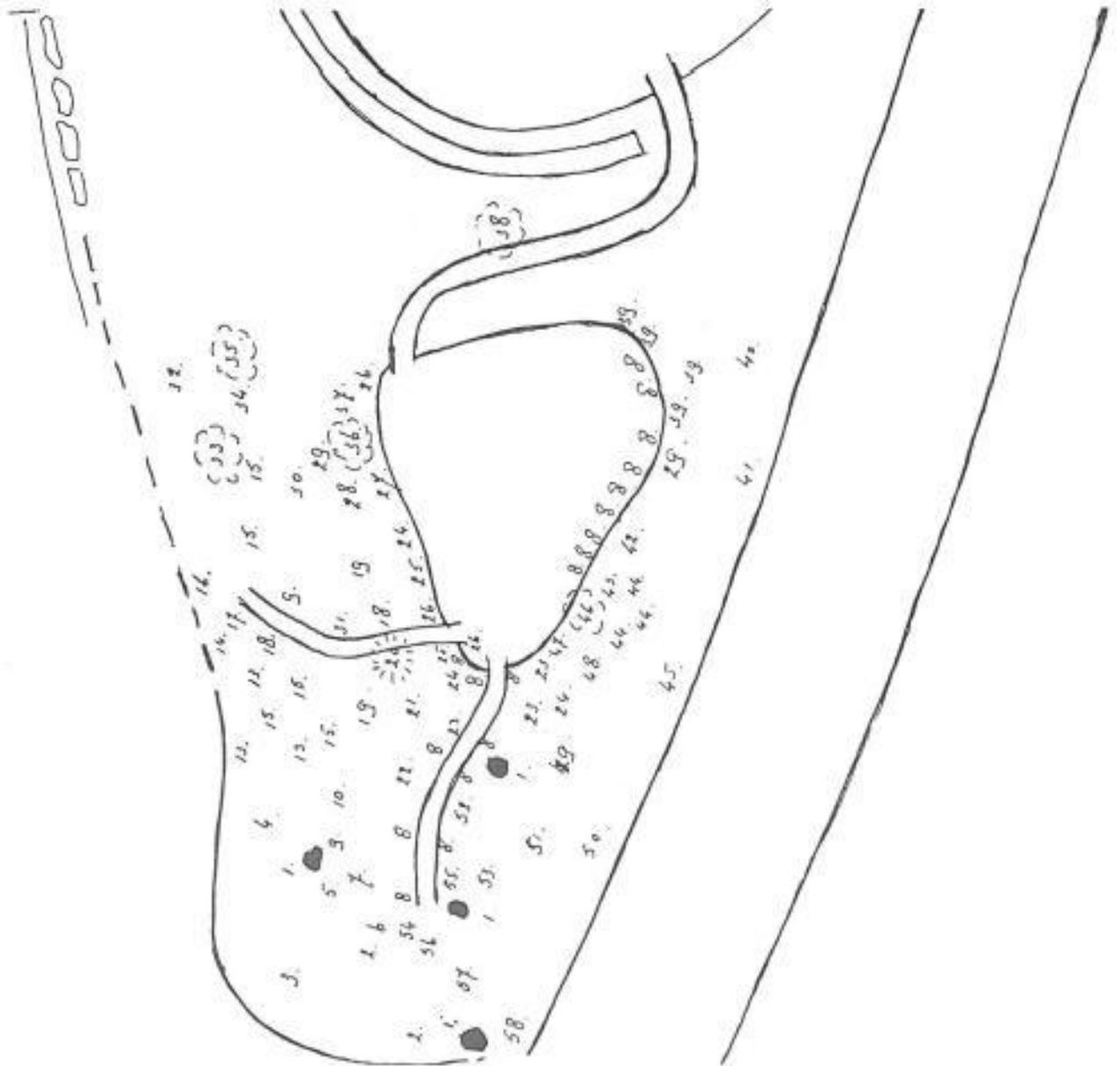
Gräser und Stauden
sind in solcher
Fülle vorhanden,
dass man ohne
Zweifel von einem
Studienobjekt
sprechen kann.



Hier Stachelschwein-
gras (rechts)
und Wasserdost
in der Blüte
(links im Hinter-
grund)

Bild Nr 46
Foto Jules TIBOLT
AAT-ARCHIV

Für alle Mühe
und seine Hilfsbe-
reitschaft bei
der Materialbeschaf-
fung schenkte
unser Präsident
Herrn HOLLMANN
ein interessantes
Buch.



DIE AAT- GARTEN-UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS
DRÜCKEN HIERMIT DEN WUNSCH AUS
DAB DER EHEMALIGE PRIVATPARK
TONY NEUMAN
UNTER DENKMALSCHUTZ GESETZT WIRD.
DIES WIRD DEM PARK EINE ZUKUNFT SICHERN, DENN BEDROHLICH
NAHE SCHIEBEN SICH BEREITS NEUBAUTEN HERAN UND LEIDER
BESTAND BISHER KEINE
HANDHABE GEGEN IMMER WIEDER AUFTRETENDE VANDALEN,
DENEN KEINESFALLS VON
VERANTWORTLICHER SEITE MEHR GEWICHT ZUGESPROCHEN
WERDEN DARF, ALS DEN LEUTEN, DIE SICH FÜR DEN BESTAND
DIESES SCHÖNEN GARTENS EINSETZEN.

PROGRAMMVORSCHAU 1990-1991.

- Mitte März 1990 Anlässlich einer Naturschutzausstellung in Ufflingen findet eine DIAShow statt
Anfang/Mitte März - Errichten des Froschzauns am Pleitringer Hof. Jeder der sich hier beteiligen möchte, sollte sich mit dem Aktionsleiter COLLING Paul in Verbindung setzen. Tel.: 35303
24. März 1990 Die 18. Generalversammlung der AAT findet statt in Mersch und zwar im Chalet MIERSCHERBERG
Beginn gegen 15.00 Uhr. Zusatzprogramm: Grosse Saaltombola (wofür wir gerne bereits im voraus Gewinne einsammeln - Tel. 59.22.81)
DIASHOW Teil 1 der 10. Studienreise Schottland-Irland-Wales
Gemeinsames Abendessen.
21. April 1990 Offizielle Bepflanzung des Schulteiches in Ufflingen.
15. Juni 1990 40. JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT DER STAUDENFREUNDE - organisiert von der AAT.
Tagungsort: Parkhotel.
Es werden zwischen 250 und 300 Teilnehmer erwartet.
Tagungsbeginn gegen 15.00 Uhr Vorstand- und Beiratssitzung
Gegen 16.00 Generalversammlung
Gegen 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
Gegen 19.30 Uhr Vortrag über eine Naturschutzgesellschaft in England, der NCCPG (Nationale Rat für den Schutz von Pflanzen und Gärten) Es spricht der Generalsekretär R.A.W. LOWE.
16. Juni 1990 Die Tagungsteilnehmer und auch die luxemburger Teilnehmer fahren mit Bussen zur Besichtigung von verschiedenen Wassergärten.
Mittagessen gemeinsam in Moutfort
Abendessen gemeinsam im Park Hotel;
Gegen 19.30 DIAvortrag der AAT. "PRAKTISCHER NATURSCHUTZ IN UND RUNDUM DEN GARTENTEICH.
17. Juni 1990 Die Tagungsteilnehmer und auch die luxemburger Teilnehmer fahren mit Bussen den II Teil der Gartenbesichtigungen.
Offizieller Abschluß der Jahrestagung gegen 16.00 Uhr.
18.00 Gemeinsames Abendessen im Parkhotel für alle Teilnehmer die sich für die Zusatzprogrammgestaltung entschlossen haben
19.30 II Teil der DIASHOW 10. Studienreise der AAT in schottische, irische, walisische und englische Gärten.
18. Juni 1990 Touristisches Zusatzprogramm.
Abfahrt gegen 9.00 Uhr. Unter anderem steht auf dem Programm die Besichtigung des Schlosses von VIANDEN, sowie der Pumpstation.
Rückfahrt zum Parkhotel. Mittagessen auf eigene Initiative in Vianden.
Abendessen auf eigene Initiative im Parkhotel.
Gestaltung eines Programmes für diesen Abend steht noch auf. Vielleicht Filmvorführung über Luxemburg?
19. Juni 1990 Touristisches Zusatzprogramm
Abfahrt gegen 9.00 Uhr. Unter anderem steht auf dem Programm das Müllertal (kleine luxemburger Schweiz) mit kurzer Wanderung, anschliessend Fahrt zum sehr schönen Städtchen Echternach - Mittagessen auf eigene Initiative. Alsdann Weiterfahrt an der Sauer entlang, an der Mosel entlang bis nach Remich. Besichtigung der Weinkellerei CAVES ST. MARTIN, anschliessend gemeinsames Abendessen im Restaurant der Kellerei. Gegen 19.30 tritt in unserem Auftrag die bekannte Folkloregruppe "GROUPE FOLKLORIQUE DE LA VALLEE DES SEPT CHATEAUX" auf, die während 1 1/2 Stunden eine Auslese aus dem Repertoire darbietet.
Danach Rückfahrt ins PARKHOTEL.
20. Juni 1990 Touristisches Zusatzprogramm
Abfahrt gegen 9.00 Uhr in die Hauptstadt Luxemburg. Führung durch die Stadt. Mittagessen auf eigene Initiative in der Stadt. Rückfahrt mit dem Bus zum PARKHOTEL gegen 15.30 Uhr.
16.00 Offizielle Abschluß des Zusatzprogrammes.
Eine Busfahrt ist in Planung in die sehr schöne Anlage von Finkenrech, im benachbarten Saarland.
Anfang Juli FEST FUN DER NATUR mit Pflanzenbörse.

Juli-1990 Etwa vom 8 - 15 Juli Bergwanderung dienend dem Zweck der Studie der Bergfrühlingsblumen, sowie auch der Photographie der Bergblumen. Dies geschieht von der kleinen Ortschaft BÜRCHEN (Wallis) aus und auf dem Programm steht die Schynigge Platte bei Interlaken, ein Privat-alpingarten in Adelboden, sowie die "Blühmatt" im Turtmanntal. Alles in Privatautos. Interessenten sollten sich bereits melden. Wir versuchen die Unterbringung zu gestalten. Dort versuchen wir auch die Zahl der fahrenden Autos zu reduzieren.

29 September 1990 FELAT/ATIKONGRESS

1.-21 Oktober Gemeinsame Bergwanderungen im Wallis.

Eine Wandergruppe der AAT wird ab 1990 ins Leben gerufen, unter der Führung von Anna und Jos Sell

Verschiedene Tümpeltouren werden stattfinden.

Die Vorbereitungen laufen bereits für die 11. Studienreise nach Kanada Ende Mai 1991!

An folgenden Veröffentlichungen wird gearbeitet.

4 AAT-INFO Nummern.

Sondernummer - Werbenummer der AAT

Separatdruck - PARK NEUMAN

Separatdruck - NATURA PLAKETTE

Separatdruck - PARK Leir

Ausserdem stehen auf dem Programm: Gartenbesuche, Diavorträge, Porte ouverte, - Heimpreisschau 1990 - Samensammeln - Fischbörse - Buchbesorgung.

NATURAPLAKETTE
TROPHÄE DER FELAT 1989 und 1990
RESULTAT DER AAT HEIMPREISSCHAU 1989

Wir hatten im AAT-INFO Nr 23 auf Seite 27 bereits über dieses Kuriosum berichtet.

Der einzige Kandidat, der sich für diese HEIMPREISSCHAU gemeldet hatte, war

ROULLING René 8, rue Auguste Dutreux L-1899 KOCKELSCHEUER

Unser Freund ist Mitglied bei der AAT seit 1985. Wir gratulieren ihm für seinen Gewinn. Er erhält dementsprechend nicht nur die Trophäe der AAT, die ihm anlässlich der Generalversammlung der AAT überreicht wird, sondern auch die Trophäe der FELAT, die ihm im September nächsten Jahres überreicht wird. Übrigens wird anlässlich der Preisüberreichung der FELAT auch der Preisträger für 1990 geehrt werden. Es wird also in Zukunft keinen längeren Zeitintervall bleiben bei der Überreichung des Trophäe der FELAT (FEDERATION).

Es sei auch bereits darauf hingewiesen, daß die Überreichung DER NATURAPLAKETTE anlässlich der Jahrestagung der GESELLSCHAFT DER STAUDENFREUNDE. stattfindet.

Mit grosser Begeisterung stellen wir fest, daß alle diesjährigen Preisträger der NATURAPLAKETTE auch Mitglieder der AAT sind. Wir gratulieren Es handelt sich im Einzelnen um folgende Mitglieder:

DÜHR Marcel, 2c, rue Berg L-9656 HARLANGE

KIRSCH Pierre, 10, rue de Bertrange L-8216 MAMER

TIBOLT Jules, 32, rue de la Montagne L-6136 JUNGLINSTER

**WIR HOFFEN, DASS IM NÄCHSTEN JAHR SICH VIELE VON UNSERN
MITGLIEDERN ENTSCHLIEßEN WERDEN UM MITZUMACHEN AN DER
HEIMPREISSCHAU DER AAT**

**UND SICH EBENFALLS MELDEN, WENN SIE DENKEN ALLE PUNKTE ZU ERFÜLLEN
UM DIE
NATURAPLAKETTE ZU ERHALTEN**

NATURSCHUTZAKTION DER AAT AM PLEITRINGER HOF

von Paul COLLING, Tel.:35303

Angesichts der in der INFO-Nr.23 publizierten "schlechten" Ergebnisse der diesjährigen Rettungsaktion, wird wohl manch eines unserer Mitglieder sich schon selbst seine Gedanken gemacht haben,über die Ursachen der Rückgänge der registrierten Tiere.

Hatten wir alle doch gehofft bei dieser 4. Auflage am Pleitringer Hof, erstmals die Früchte unserer 1986 gestarteten Rettungsaktionen ernten zu können, durch einen sprunghaften Anstieg der aufgefundenen Tiere. so waren wir alle ein wenig enttäuscht. Zu der diesjährigen Wanderung (1989) sollten nämlich erstmals die geschlechtsreifen Jungtiere, der im Jahr 1986 geretteten Frösche und Kröten hinzukommen.

Die steigende Tendenz der vorhergehenden Jahre hatte uns eigentlich vergessen lassen, daß die Bestandsentwicklung der einheimischen Amphibienarten rückläufig ist und, daß die Hälfte der Arten als gefährdet gilt.

Besonders negativ wirkt sich eine fische-reiwirtschaftliche Gewässernutzung, sowie die Gewässerverschmutzung auf die Qualität des Laichplatzes aus. Pestizidbelastung, "Saurer Regen", Bodenverdichtung, Reduktion der Strauchschicht, verschlechtern ihrerseits die Lebensbedingungen in den Landlebensräumen. Im Vergleich zu den 3 vorhergehenden Jahren waren sichtbare Strukturveränderungen an und um den Laichplatz festzustellen. Einerseits das Umpflügen der Felder gelegen zwischen Froschzaun und Wald genau in der Woche vor Wanderbeginn (!), andererseits das Entleeren des Weiher ebenfalls zur selben Zeit,zwecks Herausfangen der Fische. Die Entleerung war am 11. März abgeschlossen, am Tag an welchem wir den Froschzaun aufrichteten und es dauerte dann 3 Wochen bis der Weiher wieder randvoll war.

Beide Vorgänge sind aber, aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht die Hauptursachen des diesjährigen Ergebnisses.

Gefahr droht den Amphibien zwar durch

Verschütten bei Erdbewegungen, nur ist es sehr unwahrscheinlich, daß viele Tiere auf diesem Ackerland Winterquartier bezogen hatten angesichts seiner verschlammten und verkrusteten Bodenstruktur und der direkten Nähe eines ausgedehnten lichten Laubwaldes, mit den besten Unterschlupfmöglichkeiten. Daß andererseits der entleerte Weiher die Amphibien veranlaßt hätte den angestammten Laichplatz nicht mehr aufzusuchen ist ebenfalls zu bezweifeln, denn besonders von der Erdkröte weiß man, daß die Wanderung zum Laichplatz hin auf einen bestimmten Punkt im Gelände ausgerichtet ist, wobei der Faktor ob dort noch Wasser vorhanden ist, keineswegs ausschlaggebend ist. Die genauen Orientierungsmethode dieser Tiere ist eben noch nicht geklärt.

Die plausibelste Ursache also für den Rückgang der Ergebnisse finden wir in den Beobachtungen von KERESZTES und ZÜRCHER an Strassenabschränkungsversuchsanlagen. Zitat: "Das entscheidende Kriterium für die Funktion der Anlage besteht dabei vor allem in der Linienführung der Leitwerke. Bei einem schrägen Auftreffen auf die Abschränkung (Winkel unter 60°) wandern die Tiere wesentlich williger. Dies kann durch eine Zick-zack-Aufstellung der Abschränkung erreicht werden, wobei die Zäune auf die einzelnen Durchlässe trichterförmig hinführen müssen. Weicht das Hindernis mehr als 60° von der Wanderrichtung ab (z.B. straßenparallele Zaunführung) zeigen die Amphibien die Tendenz umzukehren, selbst wenn sie auf die Fortpflanzung verzichten müssen" (Kilda-Verlag).

Da aber am Pleitringer Hof noch immer eine straßenparallele Zaunführung praktiziert wurde, kann vom technischen Aufbau der Anlage her der Rückgang nicht erklärt werden, wohl aber durch die Zahl der pro Nacht absolvierten Rundgänge,zum Einsammeln der Tiere, und somit deren Verweildauer am Hindernis (lies Zaun). In den vorherigen Jahren waren es in der Regel 3 bis 4 Rundgänge pro Nacht (!), in diesem Jahr aber waren es nur 2 pro Nacht (mangels Helfer). In den vorherigen Jahren wurden also die Tiere schon zum größten Teil gesammelt ehe sie sich nach längeren Auf- und Abwandern am Zaun entlang zur Umkehr entschlossen.

Bleibt also zu hoffen, daß im nächsten Jahr wieder eine grössere Zahl von aktiven Naturschützern bereit ist bei der Amphibienrettungsaktion mitzumachen.

Ein großer Dank sei aber noch einmal von hier aus an unser Mitglied und Amphibienexperte GUY ROSSELJONG aus Moutfort gerichtet, für seinen uneigennütigen und tatkräftigen Einsatz (und dies bereits zum dritten Male) beim Einsammeln der Tiere, sowie an all diejenigen, die beim Aufrichten des Zaunes behilflich waren.

Rendez-vous also in 3 Monaten für die Amphibienrettungsaktion 1990. Teilen Sie mir bereits jetzt telefonisch Ihre Bereitschaft mit, an dieser Aktion teil zu nehmen, sei es beim Aufbau des Zaunes, sei es beim Regeln des Straßenverkehrs (was leider nicht von der Verwaltung weitergeführt wurde); beim Verkauf von Autocollants und beim Verteilen von Flugblättern an die vorbeifahrenden Autofahrer, damit diese auf das Problem aufmerksam gemacht werden. Wenn ich bereits im voraus weiß wieviele Leute sich beim Einsammeln beteiligen werden, dann kann die Arbeit aufgeteilt werden und es wird auch nicht zur unmöglichen Belastung werden.

AAT - AUFKLEBER

JEDES AAT-MITGLIED KANN DER GESELLSCHAFT NÜTZLICH SEIN BEIM VERKAUF VON DEN SCHÖNEN AAT - AUFKLEBERN. WENN SIE UNS BEI DER BESORGUNG VON FINANZEN HELFEN WOLLEN, DANN KÖNNEN SIE DIES Z.B. INDEM SIE SICH ANBIETEN UM AAT-AUFKLEBER ZU VERKAUFEN. ÜBERWEISEN SIE Z.B. 500 FRANKEN AUF UNSER KONTO MIT DEM VERMERK AUFKLEBER. WIR SCHICKEN IHNEN SOFORT ZEHN AUFKLEBER ZU, DIE SIE IN IHREM FREUNDESKREIS ABSETZEN KÖNNEN.

WENN Z.B. HEUTE JEDES MITGLIED 10 AUFKLEBER ZU GUNSTEN DER AAT VERKAUFEN WÜRDE, DANN BEDEUTE DIES EINE EINNAHME VON $600 \times 10 = 6000 \times 50 = 300.000$ FRANKEN. SCHÖN WÄR'S WENN WIR EINE SOLCHE SOLIDARITÄT ERREICHEN KÖNNTEN. WIR BEDANKEN UNS JEDOCH AUCH FÜR JEDE KLEINERE HILFE



Herr Ladislav Čech, Schlangenzüchter, bittet uns dieses Bild zu veröffentlichen, mit dem Vermerk:
"Gebe ab: 2,1 Python mollurus Civittatus albino NZ 6/89 -180 cm."

LADISLAV ČECH

**LÍSKOVECKÁ 2704 tel. 238 14
738 01 FRÝDEK MÍSTEK
CZECHOSLOVAKIA - EUROPE**

KOMMENTAR

ZU EINER

"AWEIUNG VUN 2 NATURWEIEREN"

von Henri Regenwetter

Als Vertreter der NATURA wurde ich nach Pétingen delegiert um dort an einer "EINWEIHUNG" teil zu nehmen.

Diese fand statt am 21. September 1989 "am Gröndchen" nicht weit vom Chalet vun den Hondsfrenn. Auf der Einladung wurde erwähnt: daß diese Einladung ausging vom NATUR - A VULLESCHUTZ - Sektoun Gemeng Péteng, sowie vom Mouvement Ecologique / Regionale Kordall.

Ein anderes Blatt mit dem "Situationsplang" trug neben der Legende, das Sigle NATURA, Adm. communale et Naturfrënn KORDALL.

Da die NATURA also eingeladen war, oblag es mir diese auch zu vertreten. Ich tat dies vor den Notabilitäten mit Worten des Dankes und der Anerkennung. Ich lobte den "Fleiss der Naturfrënn" und die "Kooperationsbereitschaft der Gemeindeverwaltung", die bei dieser Einweihung zugegen waren. Nun als Vertreter der NATURA hatte ich meine Schuldigkeit getan und nahm ebenfalls teil am Ehrenwein usw.

Ich habe lange darüber nachgedacht und bin zu der Überzeugung gekommen, daß ich doch über lamentable Unsitten berichten sollte und zwar in eigene Verantwortung. Es ist nämlich folgendes geschehen. Ohne die genauen Daten hier zu reproduzieren möchte ich ein Bild zeichnen von der Vorgeschichte dieses NATURWEIHERS.

Die NATURFENN KORDALL hatten die AAT gebeten nach Pétingen zu kommen um dort mit Rat und Tat beizustehen damit dieses verlandete Sumpfgelände wieder renaturiert werden könnte. Nun, unsere Anwesenheit auf dem Terrain erstreckte sich gerne über einige Stunden. Es wurde studiert, ob der Wasserzulauf einwandfrei sei. Da dies nicht für immer gegeben war, wurden die Verantwortlichen darauf aufmerksam gemacht, daß man auf jeden Fall eventuelles Abwasser, das von der belgischen Müllhalde kommt, abzweigen sollte und dies am besten indem man den Wassereinflaß nicht hangaufwärts, sondern hangabwärts anbringen sollte, einerseits um der Verlandung entgegen zu wirken, andererseits um eventuell das Müllhaldenwasser abzweigen zu können. Ausserdem wurde an Ort und Stelle klar gemacht, daß die Ufer des neuen Weiher (oder der offenen Wasserfläche) nicht steil werden sollen, sondern ein leichtes Gefälle haben müßten, um den Zugang zu erleichtern, die Gefahr des Hineinrutschens zu vermeiden und die Erosionsgefahr zu beheben. Als dann wurde den Verantwortlichen Leuten mitgeteilt, daß man hier auf keinen Fall Rohrkolben einpflanzen sollte, da dieser sicher in ein paar Jahren die Renaturierung reversibel machen könnte. Der Standort wäre übrigens ein sehr interessanter Standort, der unter Umständen die Einbürgerung des Laubfrosches erlaube.

Um all diese Argumente noch einmal klar und deutlich vorzutragen, hielten wir auch unsern Vortrag in Pétingen. Und dies im Namen der AAT.

Von unsren berechtigten Vorschlägen war aber kein einziger realisiert worden

Es hatte schon beim offiziell angekündigten Vortrag begonnen. Dieser Vortrag war nicht gut besucht. Es waren nicht einmal ein Dutzend "NATURSCHÜTZER" anwesend... denn es war Wahlkampf in der Gemeinde... es ging um den Bürgermeisterwechsel

Nun was ich noch zu berichten habe ist alles was Sie bereits wissen. Auf einmal hatte die Existenz der AAT in Pétingen aufgehört. Keine Nachfragen, keine Rückfragen, keine Einladung, keine Erwähnung, keinen Dank... Moor. Du hast Deine Schuldigkeit getan. Wir sind niemandem darüber böse oder nachtragend. Wir verstehen nur nicht wie Leute, die sich NATURSCHÜTZER nennen, so mit andern NATURSCHÜTZERN umgehen können. Das ist hervorhebenswert lamentabel, bedauerlich.

Ich kann den Lesern versichern, daß dieses kein Einzelfall ist. Schon mancher Vertreter vonund.... wurden so ausgetrickst. Solche "Leichenwanderungen" geben zu bedenken über die moralischen Qualitäten der Anvisierten.

EDITORIAL

von Henri Regenwetter

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Ein arbeitsreiches Jahr steht vor der Tür. Im vergangenen Jahr konnten wir auf die uneingeschränkte Unterstützung unserer Mitglieder zählen. Wir können uns hier nur bedanken und hoffen, daß unsere Mitglieder uns ebenfalls so fleissig, besonders finanziell unterstützen werden im nächsten Jahr.

Die vorliegende Nummer 24 schließt den 6. Jahrgang ab. Bisher hatten wir nicht allzuviel Mühe ein gewisses Niveau zu halten. Wir erhielten regelmässig sehr interessante Zuschriften, doch möchte hier einmal kurz daran erinnern, daß der Redaktion noch viele "Beiträge" versprochen wurden, die wir sehr gerne hier veröffentlichen wollen..

137 Neue Mitglieder konnten wir in diesem Jahr begrüßen. Das bedeutet ein Jahr mit der bisher stärksten Zuwachsrate. Das bedeutet aber auch ein Jahr mit dem bisher grössten Aufwand für Dokumentationsarbeit. Jeder Interessent, der Informationsmaterial über unsere Gesellschaft haben wollte, erhielt einerseits unsere ausführliche Dokumentationsnummer, die im Augenblick vergriffen ist und einer verbesserten Neuauflage entgegen geht, andererseits einige AAT-INFOs, die zeigen sollen in welcher Form unsere Kommunikation mit den Mitgliedern aufrecht erhalten bleibt. Auch wurde jedem der Sonderdruck über die Wasser- und Uferstauden beigelegt, sowie ein farbiges Depliant mit den gängigsten Pflanzen abgebildet. Das über diesen Weg verschickte Dokumentationsmaterial kostete insgesamt weit über 50.000 Franken. Allein die Post erhielt für jedes Dokumentationspaket 60 Franken was mehr als 8.000 Franken Postgebühren ausmachen. Wir sprechen dann garnicht mehr über die Beschäftigung, die dabei anfällt, denn gewöhnlich liegt der ganzen Operation noch ein Telefongespräch zugrunde und war eventuell noch mit einem Gartenbesuch verbunden. Uns scheint es sehr wichtig zu sein, daß wir hier ein wenig über unsere Arbeit

plaudern. Unsere Mitglieder sollen wissen, daß wir sehr bemüht sind und jedes Vorstandsmitglied sich seinen Möglichkeiten entsprechend einsetzt, damit die Idee, unsere Idee, Verbreitung findet.

Die kleine Programmvorschau auf den Seiten 51 und 52 zeigt Ihnen, daß wir uns bereits bis Ende des nächsten Jahres und darüber hinaus engagiert haben. Nun Arbeit ist gut machen, wenn man die notwendigen finanziellen Mittel dazu besitzt. Was uns am meisten Sorge macht, ist jetzt die Preisentwicklung beim Druck unseres INFO. Wir schätzen, daß wir im laufenden Jahr allein für diese INFORMATIONENZEITSCHRIFT nicht weniger als 80.000 Franken zusätzlich aufbringen müssen um die jetzige Qualität zu halten. Wir haben aber auch vor, unsere Sondernummer mit einigen farbigen Bildern drucken zu lassen, was natürlich den Kostenpunkt wesentlich erhöht. Die diesbezüglich eingezogenen Tarife zeigen uns daß die Werbenummer immerhin 200.000 Franken kostet. Einverstanden, das investierte Geld wird wieder zurückfließen, doch es muß über eine längere Periode vorgestreckt werden. Nun, wir stecken uns mal das Ziel, ob es erreicht wird, das hängt von unsren Mitgliedern ab.

JE SCHNELLER DIE BEITRÄGE EINGEHEN, UMSO BESSER IST UNSERE ÜBERSICHT, WELCHE MITTEL UNS FÜR UNSERE PROJEKTE ZUR VERFÜGUNG STEHEN

Dieser Nr. legen wir 2 Listen unserer Mitglieder bei. Die eine ist alphabetisch erstellt und die zweite (wie von vielen gewünscht),den Postleitzahlen nach. Dazu möchte ich folgende grundlegende Information geben.

ZWECK DIESER LISTEN IST, DAB SICH UNSRE MITGLIEDER KENNEN LERNEN UND DAMIT EIN REGER GEDANKENAUSTAUSCH ERMÖGLICHT WIRD, BESONDERS WENN MEHRERE MITGLIEDER DER AAT IN DER GLEICHEN ORTSCHAFT WOHNEN.

Und nun möchte ich noch etwas Klarheit schaffen, was den Beitrag anbelangt. Die Generalversammlung hat einen MINIMAL BEITRAG festgelegt, von 300 Franken der aber keinesfalls genügt um unsere Unkosten für die Zeitschrift zu decken. Dafür wären wenigsten 400 Franken erforderlich. Der Vorstand hat aber diese Möglichkeit des minimalen Beitrags als einzige Lösung gesehen um Studenten, Arbeitslosen, Jungen Bauleuten usw. die Möglichkeit zu geben den ständigen Kontakt mit der AAT-Gesellschaft zu halten.

Allen anderen Mitglieder überlassen wir es, je nach Ihrem Gutdünken zum Gelingen unseres selbstgestellten Auftrages beizutragen. Wir werden auch in der nächsten Generalversammlung befinden, daß der Minimalbeitrag bereits für 1 Jahr im voraus festgelegt wird.

Wenn alles richtig läuft, werden Sie in dieser Nummer eine provisorische Mitgliedkarte für das Jahr 1989 nachträglich erhalten, die erstens bestätigt, daß Sie Ihren Beitrag für das verflossene Jahr bezahlt haben und, wie dies für Viele der Fall sein wird, zusätzlich eine Quittung für die Spenden. Wenn diese Methode keine unerwünschten Nebenerscheinungen zeigt, werden wir ab 1990 sofort nach Erhalt Ihres Beitrages und der eventuellen Spenden, Ihnen die Mitgliedkarte für 1990 auf elektronischem Wege ausstellen. Dies erleichtert uns beachtlich die Büroarbeiten und ermöglicht es auch schnell Einsicht zu haben über den jeweiligen Stand der Beitragseingänge und der Spenden.

Wir hoffen, daß Ihnen diese Methode genehm ist und bitten Sie uns bei unsrem Bemühen zu unterstützen und eventuelle Beanstandungen anzubringen.

Ich gönne Ihnen, wenn all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen und hoffe inständig, daß Sie uns das Gleiche nicht nur wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Präsident.

DER AAT-VORSTAND
DER AAT-BEIRAT
DIE AAT-INFO-REDAKTION

WÜNSCHEN ALLEN AAT-MITGLIEDERN
DEN KORRESPONDENTEN IM IN- UND
AUSLAND

SOWIE DEN LESERN BEI DEN
VERSCHIEDENEN INSTITUTIONEN

FROHE UND GESEGNETE FEIERTAGE
SOWIE EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

MÖGE DER AAT-BEITRAG ZUM
NATURSCHUTZ SEINE FRÜCHTE
VERMEHREN.

TANNENZAPFEN -bedeuten nicht nur Schmuck, sondern auch Vogelfutter,....Ibis	1
Für Sie gelesen."Der Gartenteich im Winter".....Pitti	3
Wir begrüßen die neuen Mitglieder	4
Leserzuschrift:..... <i>Biophytum sensitivum</i> -v.Chris van den Berge.....	5
Die Nachzucht gedeiht gut - Claude Badde -Griechische Landschildkröte	6
Zuschrift eines Mitgliedes: DER IGEL - Claude Badde.....	7
Grüne Schule - Gärtnereibesuch - MON JARDIN INFO.....	8
Das Gartenporträt - Heide- und Wassergarten Hubert HÖRSTER H.Regenwetter.....	10
INTERMEZZO MIT FOLGEN-Ringelnattergelege Heidegartenbau Hermesdorf-INFO	13
REISEBERICHT - IX Studienreise - Deutsche Gärten 4. Teil H.Regenwetter.....	15
Heide	17
Gärtnerei Westermann	17
Staudengärtnerei WACHTER	19
Rosenschulen KORDES UND SÖHNE	24
Buchbesprechungen The illustrated Flora.....	24
Plants and Flowers	27
INDEX HORTENSIS.....	29
DAS GROSSE BUCH DER GARTENKUNST.....	30
DIE TERRAIENTIERE.....	30
VERANTWORTLICHES GESTALTEN DES LEBENSRAUMES ERDE	31
KLEINE STATISTIK-Die AAT-MITGLIEDER seit 1972	32
Statistische Auswertung der Fragebogen	33
QUIZFRAGE - Auflösung Nr. 23	33
QUIZFRAGE Nr 24	34
EIN LAUBFROSCHE ALS HAUSTIER Laurent WEYLAND	35
REGLEMENT GRAND-DUCAL DU 19.8.1989 - Flore sauvage	36
KOMMENTAR zu diesen Reglement.....	40
AKTION SAMEN SAMMELN	40
SAMENLISTE 1989	40
AAT-INFO IN EIGENER SACHE.....	41
ANZEIGEN-TARIF FÜR 1989.....	42
PARK TONY NEUMAN Alphonse Hollmann.....	43
AAT-ARCHIV-Bilder aus dem Park	48
SITUATIONSPLAN - WEIHER im Park NEUMAN	51
ID. BEPFLANZUNG im Park NEUMAN	52
PROGRAMM VORSCHAU	53
NATURAPLAKETTE - TROPHÄE DER FELAT - HEIMPREISSCHAU DER AAT.....	54
NATURSCHUTZAKTION am Pleitringer Hof - Paul COLLING	55
AAT-AUFKLEBER	56
KOMMENTAR zu einer "Aweilung vun 2 Naturweieren".....	57
EDITORIAL.....	58
INHALTSVERZEICHNIS	60

Pour les besoins des PTT

CE NUMERO A ETE EDITE PAR LES SOINS DES AAT - GARTEN- UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS ET IMPRIME PAR LES SOINS DE L'IMPRIMERIE Guy KIEFER -4, RUE DES JONCS ZONE INDUSTRIELLE L-1818 HOWALD
--